2025

JAHRESBERICHT

Blau
Gelbes
Kreuz
Deutsch
Ukrainischer
Verein e.V.

Inhalt

Editorial ... 3
Die Vereinsorgane ... 5
Erfolgreich bestandene Zertifizierung ... 6
Organisation 2.0 ... 6
Humanitäre Hilfe in Zahlen ... 8
Ortsgruppen ... 9
Europäischer Sozialpreis für Kateryna Kravchenko ... 10
Honorarkonsulat und „Goldenes Herz" ... 11
Hilfe für Tiere im Krieg ... 14
Überführung des 500. Fahrzeugs in die Ukraine ... 16
Mehr als 6.000 Rescue Backpacks für die Ukraine ... 18
Stromgeneratoren als Überlebensfaktor ... 22
Weihnachtspäckchenaktionen ... 26
Babybox unterstützt Mütter im Krieg ... 30
Lebenswichtige Medizintechnik für Entbindungs- und Kinderkliniken ... 32
Digitale Tafeln für Bildungseinrichtungen ... 34
Unterstützung von Bayer und Microsoft ... 36
Mobile Blutspendefahrzeuge bringen lebensrettende Hilfe ... 37
Münster und Land NRW spenden Feuerwehrfahrzeuge ... 38
Kooperation NRW Dnipropetrowsk ... 40
Drei Jahre Krieg in der Ukraine ... 42
Oleksii Makeiev zu Besuch im Spendenlager ... 44
Live-Podcast mit Vassili Golod zugunsten des Blau-Gelben Kreuzes ... 45
Tag der Unabhängigkeit ... 46
Netzwerk in NRW ... 52
Ukraine Recovery Conference 2025 ... 52
Versteigerung von Modefotografien zugunsten des Blau-Gelben Kreuzes ... 54
Benefiz-Abend mit Jürgen Becker ... 56
Teilnahme Rosenmontagszug in Düsseldorf ... 58
Die Ukrainischen Filmtage und „Immer wieder Aufbruch! #3" ... 60
Ferien ohne Krieg ... 62
Ukraine-Tag ... 64
Kindertanzgruppe Wolya ... 68
Sonderführung durch die Ausstellung „Licht in Dunklen Zeiten" ... 70
Benefizkonzert von Kateryna Kravchenko und Clemens Orth ... 71
Leben und Arbeiten beim Blau-Gelben Kreuz ... 72
Dank für Förderung und Partnerschaft ... 75

Impressum

Blau-Gelbes Kreuz
Deutsch-Ukrainischer Verein e.V.
Unter Taschenmacher 2
50667 Köln

E-Mail: info@bgk-verein.de

Vereinsregisternummer: VR 19350
Steuernummer: 223/5902/1105
Zuständiges Gericht: Amtsgericht Köln

Vorstandsvorsitzende: Linda Mai

Inhaltlich Verantwortlicher: Frank Bender

Redaktion: Frank Bender, Juliane Geller, Nadiia Khmeliuk, Reinhard Kowalewsky, Arthur Pluta, Mariana Leshkovych, Achim Strunk, Saskia Voigt, Peter Worms; Pronomen: Kerstin Kleinschmidt, Astrid Sievers, Christiane Stoltenhoff

Planung: Juliane Geller

Layout & Illustration: Simone Steffens | g-works.de

FOTOS: © **Blau-Gelbes Kreuz** (S. 3/21/25/28/29/30/32/33/34/35/36/39/69), © **Anna/stock.adobe.com** und **srckomkrit/stock.adobe.com** (S. 4), © **Olha Sydorenko/stock.adobe.com** (S. 7), © **sezerozger/stock.adobe.com** (S. 22), © **Анастасія Стягайло/stock.adobe.com** (S. 30), © **czarny_bez/stock adobe.com** (S. 35), © **Olga Ra/stock.adobe.com** (S. 42/ 42), © **Valentin Kundeus/stock.adobe.com** (S. 46/47), © **Nasared/stock.adobe.com** (S. 60/61) © **Jay Fog/stock.adobe.com** (S. 72), © **Andreas Solaro/Getty Images** (S. 52), © **Dr. Mykhailo Malyi** (S. 10/16/18/20/27/44/58/59/63/ 71/72/73/74), © **Arthur Pluta** (S. 11/12/13/24/26/27/39/45/54/55/56/57/60/61/70), © **Dmytro Bartosh** (S. 42/43/46/47/48/49/50/51/60/68), © **Joachim Busch** (S. 52, 53), © **Robin Teller** (S. 19/24/38/39), © **Martin Webelhaus** (S. 16/17), © **Erik Bohnenstengel Fotografie** (Titel/14/15/64/65/66/67), © **Vasyl Schepella** (S. 30/31), © **Ralph Sondermann** (S. 39), © **Wolfgang Andres** (S. 35), © **CBG Charity** (S. 37), © **IdF NRW** (S. 38), © **Florian Hemann** (S. 40/41), © **Joachim Busch** (S. 52/53), © **Jürgen Schreiber** (S. 62), © **Dovile Sermokas** (S.71)

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Liebe Freundinnen und Freunde des Blau-Gelben Kreuzes,

inzwischen befindet sich der erbarmungslose Krieg Russlands gegen die Ukraine im fünften Jahr. Mehr denn je erleben wir schwerste Kriegsverbrechen des Regimes Putin gegen Zivilistinnen und Zivilisten in der gesamten Ukraine. Durch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten droht die Aufmerksamkeit für die Ukraine in den Hintergrund zu treten. Gleichfalls gerät immer stärker ins Bewusstsein, dass sich Deutschland und Europa nicht länger auf traditionelle Sicherheitsmechanismen verlassen können. Das motiviert Russland umso mehr, die Demokratie und den Zusammenhalt in Europa zu schwächen. Dass die Ukraine für unser Europa künftig ein zentraler politischer, militärischer und wirtschaftlicher Partner sein wird, macht unsere humanitäre Mission heute umso bedeutsamer.

Neben aller staatlichen Unterstützung kommt der zivilgesellschaftlichen Hilfe für die Menschen in der Ukraine weiter eine Schlüsselrolle zu: Das Blau-Gelbe Kreuz lindert in mehr als 600 Destinationen unmittelbar die Not tausender Zivilistinnen und Zivilisten in der gesamten Ukraine. Darüber hinaus unterstützen wir Land und Kommunen bei deren humanitärer Hilfe, verbinden Menschen und Organisationen, sind eine soziale Größe bei der Unterstützung und Integration, ggf. auch bei der Rückkehr von Geflüchteten in ihre Heimat.

Im harten ukrainischen Winter hat Russland die Kälte gezielt als Waffe eingesetzt und mit täglichen Drohnen- und Raketenangriffen flächendeckend Energieinfrastruktur zerstört. Neben der Lieferung von Notfallrucksäcken, Babyboxen und Krankenhausbetten entwickelte sich unsere energetische Überlebenshilfe zu einer zentralen Aufgabe: 2025 haben wir rund 6.300 Stromgeneratoren geliefert – doppelt so viele wie im Vorjahr. Ein weiterer überlebenswichtiger Schwerpunkt: die Lieferung von über 320 Notfallfahrzeugen, dreifach so viele wie 2024.

All unseren treuen Spenderinnen und Spendern, Unterstützerinnen und Unterstützern, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagen wir herzlich Dank für die überragende Hilfe, die wir 2025 leisten konnten.

Ihre

Linda Mai

Dominic Müller-Jaeger

Oksana Call

Dr. Thomas Rosendahl

Frank Bender

Linda Mai	Dominic Müller-Jaeger	Oksana Call	Dr. Thomas Rosendahl	Frank Bender
Vorstand	Vorstand	Vorstand	Vorstand	Geschäftsführer

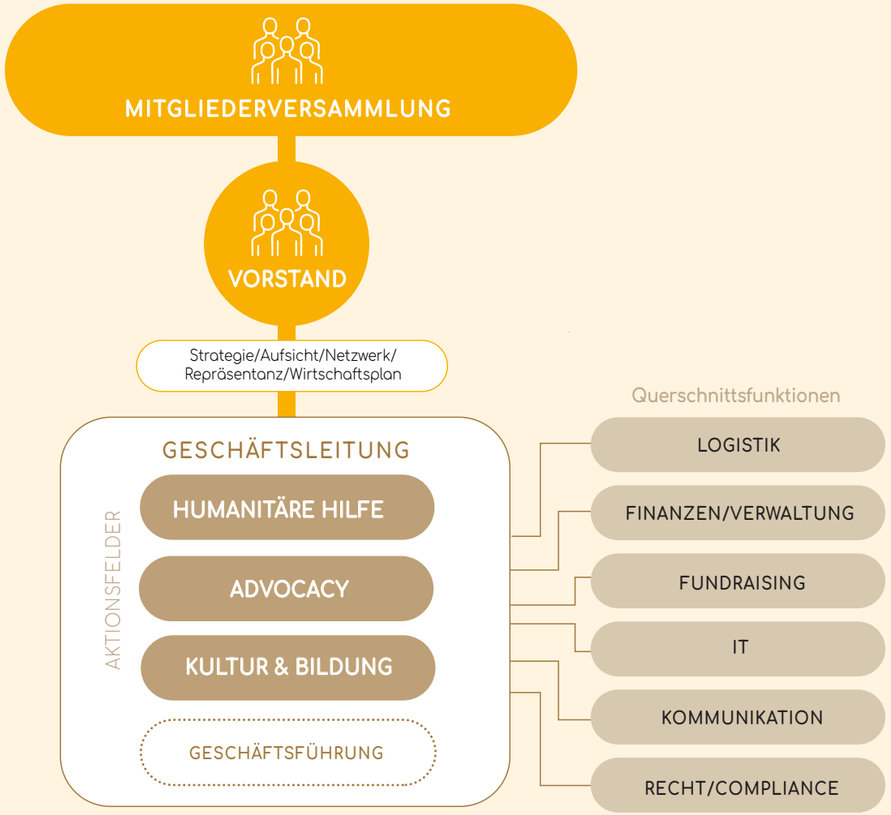
Die Vereins-organe

VORSTAND	
Vorsitzende	Linda Mai, Köln
Schatzmeisterin	Oksana Call, Mijas/Spanien
Schriftführer	Dr. Thomas Rosendahl, Pulheim
Beisitzer	Dominic Müller-Jaeger, Köln

GESCHÄFTSFÜHRUNG	
Geschäftsführer/-in u. besondere/r Vertreter/-in	Frank Bender Julia Chenusha (bis 31.03.2025),

Mitgliederversammlung 2025

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Blau-Gelben Kreuzes fand am 1. Juli 2025 im Spendenlager des Vereins, Marktstraße 27, 50968 Köln statt. In der Versammlung stellten die Mitglieder den Jahresabschluss 2024 fest, nahmen den unbeanstandeten Prüfbericht des Kassenprüfers entgegen und entlasteten den Vorstand. In einigen Punkten wurde die Vereinssatzung bezüglich der Beschlussfähigkeit des Vereins einstimmig angepasst. Zum 31.12.2025 zählte der Verein 272 Mitglieder.



Erfolgreich bestandene Zertifizierung

2025 durchlief das Blau-Gelbe Kreuz den Prüfungsprozess des Deutschen Spendenrats e.V. (DSR). Unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dominic Müller-Jaeger und unseres Steuerberaters Dr. Hanno Vianden galt es, alle geforderten Dokumente im Austausch mit der DSR-Geschäftsstelle zu erstellen. Dazu zählte insbesondere ein von einem staatlichen Wirtschaftsprüfer geprüfter Jahresabschluss, eine Transparenz-Selbsterklärung, die transparente Darstellung der Spendenverwendung sowie die Veröffentlichung eines Jahresberichts. Die erstmalige freiwillige Jahresabschlussprüfung erfolgte durch die Kanzlei H/M/K, Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft. Diese erteilte dem Jahresabschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der DSR hat auf dieser Grundlage den Antrag des Blau-Gelben Kreuzes seinerseits durch eine weitere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen, um dabei festzustellen, dass alle Unterlagen vollständig, transparent und korrekt vorhanden und veröffentlicht worden sind. Die Prüfung zum Erhalt des DSR-Spendensigels wurde ohne Beanstandungen abgeschlossen. Am 22.12.2025 händigte DSR-Geschäftsführer Martin Wulff unter Beisein des Vereinsschirmherrn Nathanael Liminski die Urkunde „Geprüfte Transparenz" aus. Damit erfüllt das Blau-Gelbe Kreuz die höchsten Transparenzanforderungen im deutschen Spendenwesen. Die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses erfolgt künftig jährlich, die Transparenzprüfung des DSR ist alle drei Jahre zu wiederholen. Um den Austausch mit dem Deutschen Spendenrat auch künftig aktiv mitzugestalten, arbeitet Arthur Pluta, Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Blau-Gelben Kreuzes, inzwischen in der AG Öffentlichkeitsarbeit des DSR mit und steht als Ansprechpartner für Angelegenheiten des Deutschen Spendenrats zur Verfügung.

GEPRÜFTE TRANSPARENZ.
Spendenzertifikat Deutscher Spendenrat

Die gutet Tat im Blick:

Organisation 2.0

Die Geschäftsstelle des Blau-Gelben Kreuzes startete zum 1. Januar 2025 mit einer neuen Organisation 2.0. Ziel ist es, die Zusammenarbeit über die Grenzen der einzelnen Organisationseinheiten hinweg zu verbessern, transparente und gemeinsame Entscheidungen zu treffen und die Abläufe innerhalb des Vereins effektiv zu gestalten. Dazu bilden die Führungskräfte der einzelnen Organisationseinheiten eine gemeinsame Geschäftsleitung. „An Vertrauen und Zusammenarbeit gilt es unentwegt zu arbeiten. Die Aufgaben innerhalb der Geschäftsstelle sind zwar sehr unterschiedlich, aber doch haben wir viele gemeinsame Themen. Vor dem Hintergrund der täglichen kriegsbedingten Ausnahmesituation ist das mitunter sehr herausfordernd", so Geschäftsführer Frank Bender. Das gilt etwa für das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt, die digitale Datenverarbeitung, den Arbeitsschutz oder die gemeinsame Organisation von Großveranstaltungen. Die strategische Ausrichtung des Vereins liegt in der Verantwortung des Vorstands. Die operative Tätigkeit der Geschäftsstelle wird durch ihn kontrolliert, für organisatorische Verbesserungen ist er beratend tätig. Auch im Außenauftritt des Vereins und bei der Erweiterung unseres Netzwerks nimmt der Vorstand wichtige Aufgaben wahr. Die Zusammenarbeit im Vorstand sowie mit der Geschäftsführung regelt eine Geschäftsordnung.

Humanitäre Hilfe in Zahlen

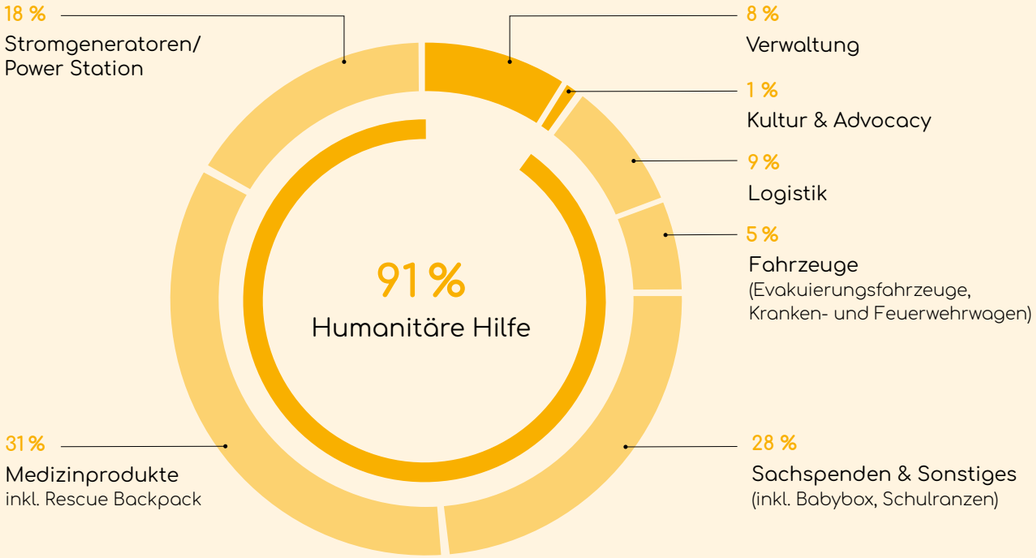
Geldspenden 10.560.000 €

Sachspenden 3.600.000 €

126 belieferte Städte und Kommunen

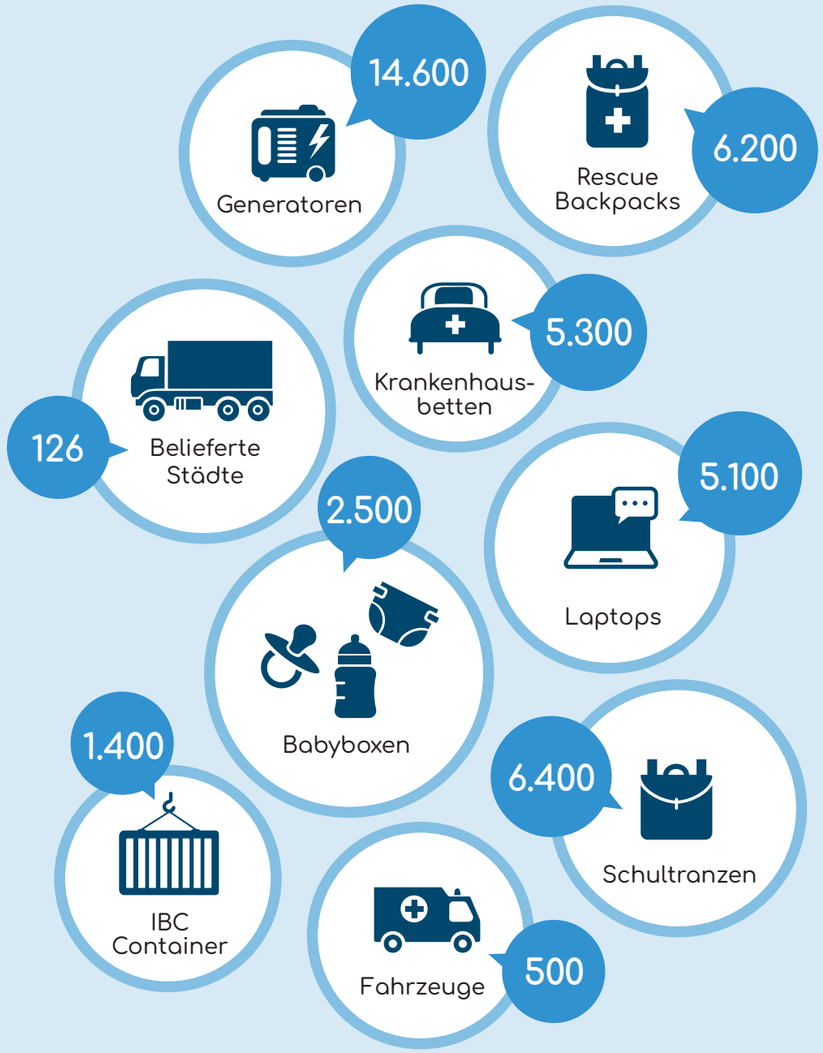
Hilfe 2025 in Zahlen – dank vieler Spenden

Hinter jeder Spende steht ein Mensch, der Solidarität lebt und Verantwortung übernimmt. Dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender kann das Blau-Gelbe Kreuz humanitäre Hilfe leisten, medizinische Versorgung ermöglichen und Menschen in der Ukraine sowie Geflüchtete in Deutschland nachhaltig unterstützen. Jede Spende wird zu konkretem Handeln – sie bewegt Hilfsgüter, stärkt Partnerschaften und schenkt Menschen Zuversicht. Die folgenden Zahlen zeigen, wie viel wir gemeinsam im Jahr 2025 erreicht haben und wie aus Vertrauen wirksame Hilfe wird.



Humanitäre Hilfe: Gelieferte Waren seit 2022

Diese Auswertung zeigt die Gesamtmenge unserer wichtigsten Hilfsgüter (s. u.) im Zeitraum von 2022 bis zum 31.12.2025 (gerundet). In diesem Zeitraum wurden 1.680 Transportfahrzeuge mit humanitären Hilfsgütern – darunter 480 LKWs, 756 Sprinter und 426 Evakuierungsfahrzeuge, davon 233 alleine im Jahr 2025 – in 126 Städte und Kommunen entsandt und 584 legitimierte sowie autorisierte Abnahmestellen beliefert.



Die Blau-Gelbe Kreuz-Familie:

Arbeit unserer Städteteams

Blau-Gelbes Kreuz Hessen:

Zivilschutzkonferenz

Seit einigen Jahren findet in Hessen jedes Jahr das nordisch-baltische Forum NB8 statt – eine Konferenz der fünf nordischen und drei baltischen Honorarkonsuln. Es ist eine gemeinsame Interessenvertretung der Themen, die den Norden beschäftigen und die mittlerweile auf sehr große Resonanz in Hessen fällt. Zuletzt stand das NB8 unter dem Thema „Zivile Verteidigung von Bevölkerung und Infrastruktur am Beispiel der nordischen und baltischen Staaten". Die Diskussion fand mit dem Innenminister und dem Brigadegeneral von Hessen, gemeinsam mit den angereisten Botschaftern, statt. Gegründet hat das Forum Astrid von der Malsburg, Honorarkonsulin von Estland, sie ist außerdem Teamleiterin des Blau-Gelben-Kreuzes in Hessen. Unter den rund 250 Gästen war auch eine größere Abordnung des Blau-Gelben Kreuzes aus Köln. Das Forum war ein willkommener Anlass, das Blau-Gelbe Kreuz vorzustellen und weitere Spenden zu sammeln. Estland, das ebenso wie Lettland und Finnland, eine große gemeinsame Grenze zu Russland hat, empfindet die Bedrohung durch den Krieg in der Ukraine unmittelbar. Das Forum hat die Wahrnehmung des kleinen Landes enorm verstärkt, ebenso wie das Netzwerk des NB8 dem Blau-Gelben Kreuz hilfreich ist.

Mehr zum Thema:

Blau-Gelbes Kreuz Aachen:

Wir sind Europa

Pünktlich zum Europatag am 9. Mai 2025 organisierte das Blau-Gelbe Kreuz Aachen zusammen mit dem Europaverein in Eschweiler eine öffentliche Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Wie geeint und stark ist Europa?". Bei dieser kontroversen Veranstaltung warnten der Mitautor des Buches „Nord Stream", Ulrich Thiele, ebenso wie Vertreter der Bundeswehr und der ukrainischen Streitkräfte davor, die Fehler der Vergangenheit gegenüber Russland zu wiederholen. Nur ein geeintes Europa, einschließlich der Ukraine, sei in der Lage, die eigene Sicherheit dauerhaft zu garantieren. Unser „Europa-Team" um Kateryna Kravchenko setzte damit weiter wichtige Akzente.

Mehr zum Thema:

Blau-Gelbes Kreuz Bonn:

Cherson on Stage

Das Blau-Gelbe Kreuz Bonn unterstützt die Bundesstadt Bonn beim Transport von Hilfsgütern in ihre Partnerstadt Cherson. Für die Städtepartnerschaft wurde Bonn in der letzten Augustwoche 2025 zur Bühne: mit kulturellen Beiträgen, Empfängen und Diskussionen ebenso wie mit einem Fest auf dem Marktplatz zum ukrainischen Unabhängigkeitstag. Zudem wurden Spenden gesammelt, die für den Kauf eines gepanzerten Fahrzeugs für Cherson eingesetzt wurden. Das Kulturfest wurde von Tamara Vukovic und ihrem blau-gelben Team organisiert. „Die Bonnerinnen und Bonner hatten eine Woche lang Gelegenheit, sich nicht nur mit der Notlage in Cherson zu beschäftigen, sondern die Kultur und Lebensfreude ihrer Partnerstadt kennenzulernen.

Mehr zum Thema:

Ausgezeichnetes Engagement für Europa

Die Auszeichnung von Dr. Kateryna Kravchenko mit dem Europäischen Sozialpreis würdigt ihr herausragendes Engagement im Rahmen ihrer Arbeit beim Blau-Gelben Kreuz

Der Europaverein GPB e.V. würdigt jährlich Persönlichkeiten, die sich für Gerechtigkeit, Menschlichkeit und soziale Gestaltung der europäischen Gesellschaft einsetzen. In diesem Jahr fiel die Wahl auf Dr. Kateryna Kravchenko für ihren unermüdlichen Einsatz beim Blau-Gelben Kreuz, wo sie sich seit 2017 engagiert. Ihr Engagement reicht von der Organisation humanitärer Hilfe bis hin zu Informationsveranstaltungen zu Hintergründen des russischen Angriffskrieges, der Geschichte der Ukraine und der Bedeutung der Integration der Ukraine in die EU für die europäische Gemeinschaft. Dabei verbindet sie strategisches Handeln mit großer persönlicher Empathie. „Diesen Preis möchte ich all denen widmen, die ihr Leben im Kampf gegen den Aggressor verloren haben – und all denen, die nicht aufhören gegen den Aggressor zu kämpfen." so die Preisträgerin Kravchenko in ihrer Rede.

Dr. Kateryna Kravchenko leitet das Team des Blau-Gelben Kreuzes in Aachen und unterstützt insbesondere Projekte der Städteregion Aachen mit der Partnerregion Lwiw in der Ukraine. „Sie steht stellvertretend für alle Menschen beim Blau-Gelben Kreuz, die sich unermüdlich für die Menschen in der Ukraine einsetzen. Nirgendwo ist der Wunsch nach Frieden und Freiheit größer als in der Ukraine und so ist der diesjährige Leitgedanke des Europäischen Sozialpreises *Im Wunsch nach Frieden und Freiheit* geeint besonders passend" so Andrea Wolff, Präsidentin des Europavereins. Das Blau-Gelbe Kreuz freut sich zusammen mit Dr. Kateryna Kravchenko über die verdiente Auszeichnung. Ihr Wirken inspiriert den Verein, den gemeinsamen Weg mit Entschlossenheit fortzusetzen.

Diplomatische Brücken im Rheinland

Honorarkonsulat und „Goldenes Herz" fördern regionale Diplomatie und humanitäre Hilfe

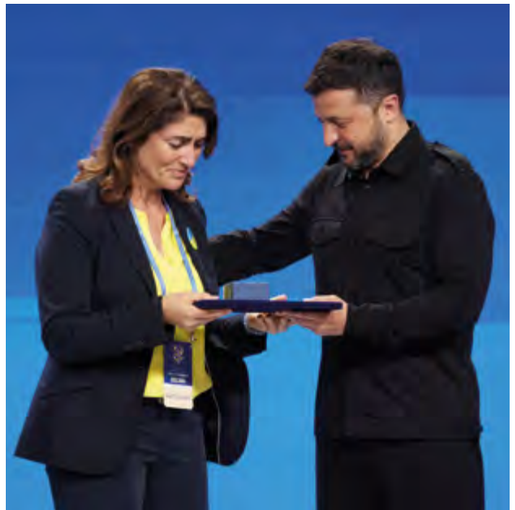
Das Berichtsjahr 2025 war in besonderer Weise durch hohe öffentliche und diplomatische Anerkennung für das langjährige Engagement des Blau-Gelben Kreuzes geprägt. Das Außenministerium der Ukraine ernannte Linda Mai, Vorstandsvorsitzende des Blau-Gelben Kreuzes, zur Honorarkonsulin der Ukraine in Deutschland. In dieser Funktion vertritt die Wahlkölnerin ihr Heimatland künftig bei politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, insbesondere im Regierungsbezirk Köln.

Internationale Anerkennung

„Es ist mir eine große Ehre und Verpflichtung zugleich, die Ukraine und die hier lebenden Menschen aus der Ukraine hoheitlich zu vertreten. Ich sehe meine Aufgabe insbesondere darin, die städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen ukrainischen Regionen und den Kommunen im Rheinland weiter auszubauen und zivilgesellschaftliche wie wirtschaftliche Brücken zu schlagen", beschreibt Linda Mai ihre neue Aufgabe. Die Ernennung zur Honorarkonsulin verbindet humanitäres Engagement mit offizieller diplomatischer Verantwortung. Sie steht für eine vertiefte institutionelle Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Deutschland auf regionaler Ebene und stärkt die nachhaltige Verankerung der deutsch-ukrainischen Beziehungen im Rheinland. Dazu erklärt der Botschafter der Ukraine Oleksii Makeiev: „Wir freuen uns, dass Linda Mai die Ukraine nun auch hoheitlich in Deutschland repräsentieren wird. Ihr Einsatz für die Ukraine ist seit über zehn Jahren beispiellos. Als Vorsitzende des von ihr mitgegründeten Vereins Blau-Gelbes Kreuz verfügt sie über breite Kenntnisse und Kontakte in Deutschland wie auch in der Ukraine und genießt in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hohe Anerkennung."

Goldenes Herz für Engeagement

Bereits im Juni war Linda Mai in Kyjiw von Präsident Wolodymyr Selenskyj mit dem „Goldenen Herz" ausgezeichnet worden. Die Ehrung würdigt ihren bedeutenden persönlichen Beitrag zur Bereitstellung wohltätiger und humanitärer Hilfe unter den Bedingungen der militärischen Aggression gegen die Ukraine sowie ihr Engagement für die staatliche Souveränität und territoriale Integrität des Landes. Als einzige Geehrte aus Deutschland steht die Auszeichnung zugleich symbolisch für die enge Verbindung zwischen der ukrainischen und der deutschen Zivilgesellschaft. „Das ‚Goldene Herz' gilt dem gesamten Team des Blau-Gelben Kreuzes und zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern unserer humanitären Arbeit für die tapferen Menschen in der Ukraine. Bis der Krieg zu Ende ist, werden wir unsere Hilfe unermüdlich fortsetzen", so Linda Mai.



Geblieben – und nicht vergessen

Wie das Blau-Gelbe Kreuz den Tieren im Krieg hilft

In der Hierarchie der Kriegshilfe kommen Tiere meist zuletzt. Aber für viele Menschen sind sie sogar der Grund, warum sie in der Ukraine geblieben sind. Das Blau-Gelbe Kreuz hat erkannt: Wer die Tiere sieht, hilft auch den Menschen – und setzt sich tatkräftig für beide ein.

Tier, Krieg, Mensch: eine Geschichte mit vielen Facetten. Da sind die Tiere, ganz gleich ob Haus- oder Nutztiere, deren Menschen bei ihnen geblieben sind, weil man „Familie" nicht zurücklässt, die verlassenen Tiere, die Zuflucht bei Gebliebenen gefunden haben, die Soldaten Wärme und Zuneigung spenden, und da sind die Streuner ohne jede Bezugsperson. Sie alle sind Lebewesen mitten im Krieg. Oft ohne Futter, ohne Tierbedarf oder gar Medikamente. Sie fallen durch die Maschen der Hilfsnetze. Beim Blau-Gelben-Kreuz ist das anders. Dank einer mutigen Frau: Veronika Bohnenstengel.

Eine Frau, ein Herzensimpuls

Schon lange bevor Russland die Ukraine angriff, engagierte sich die ehrenamtliche Mitarbeiterin, die seit mehr als 20 Jahren in Köln lebt, für Tiere in ihrer ukrainischen Heimat. Strukturierten Tierschutz gab es dort höchstens durch private Initiativen. Als Russland die Ukraine überfiel, erreichte sie der Anruf einer Tierschützerin aus Odessa, mit der sie über Facebook vernetzt war. Diese berichtete über die Lage vor Ort, über fehlendes Bargeld und Tierfutter, über totales Chaos. Veronika Bohnenstengel zögerte nicht lange: „Nichts zu tun und zu hoffen, das konnte ich nicht aushalten." Binnen drei Tagen sammelte sie 3,5 Tonnen Hilfsgüter für Tier und Mensch, mietete einen Transporter und machte sich allein über Rumänien und Moldawien auf den Weg nach Odessa. Die erste Begegnung mit den Menschen vor Ort war für sie ein Schlüsselmoment, der sie tief bewegte und der sie bis heute antreibt: „Keiner von ihnen hat damit gerechnet, dass jemand in dieser Zeit auftaucht – und dann auch noch mit Hilfsgütern. Die Leute haben gesehen, dass sie und ihre Tiere nicht vergessen werden. Es war nicht nur Futter, es war ein Zeichen." Kurze Zeit später trat Veronika Bohnenstengel dem Blau-Gelben Kreuz bei, und was als beherzter Alleingang startete, wurde dadurch zu strukturiertem Engagement.

Starke Partner, starkes Netzwerk

Heute ist Veronika Bohnenstengel beim Blau-Gelben Kreuz die Ansprechpartnerin für Tierschutz im Gebiet Odessa. Ihr Netzwerk, das sie aus Tierschutzgruppen, privaten Tierschutzeinrichtungen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aufgebaut hat, reicht mittlerweile bis nach Charkiw, Kyjiw, Mykolajiw, Sumy und Dnipro. „Ohne Hilfe, ob von Freunden, den Blau-Gelben Kreuz, Partnern und einfach Menschen, denen Tiere nicht gleichgültig sind, wäre das alles nicht möglich", betont sie. Dank ihres Engagements war es dem Blau-Gelben Kreuz möglich, 2025 Hilfstransporte mit gut 26 Tonnen Tierfutter und Tierbedarf auf über 50 Paletten zu koordinieren. Partner wie Zoo & Co, Happy Dog und Happy Cat, Animonda, bosch Tiernahrung, Bewital und Trixie unterstützten tatkräftig mit Spenden und Netzwerk, und auch zahlreiche Privatpersonen steuerten Hilfsgüter bei. Insgesamt gingen seit Kriegsbeginn rund 160 Tonnen Futter- und Sachspenden durch ihre Hände, oftmals wortwörtlich, weil sie anfänglich von Hand LKWs be- und entladen hat. Ob groß aufgezogene Aktionen, wie ein Auto-Sticker-Verkauf mit Zoo & Co, oder Einzelspenden aus Privathaushalten: Für Veronika Bohnenstengel ist keine Unterstützung zu klein. „Jede einzelne Dose zählt und ist eine klare Botschaft", betont die Tierschützerin.

Der nächste Schritt

Was als Herzensimpuls begann, soll weiterwachsen: Das Blau-Gelbe Kreuz plant, Tierschutz künftig als eigenständiges Projekt zu etablieren. Je länger der Krieg dauert, desto mehr lässt die Spendenbereitschaft nach – obwohl sich an der Lage nichts verbessert hat. Veronika Bohnenstengel lässt sich davon nicht aufhalten und appelliert an neue Unterstützende: „An den Krieg gewöhnen – niemals! Tiere sind wie Menschen Lebewesen mit Seele und Gefühlen und für ihre Besitzer oft die einzigen Freunde. Wir lassen sie nicht im Stich und brauchen dafür weiterhin Unterstützung."

27. Dezember 2025

Ein starkes Zeichen der Solidarität

Das Blau-Gelbe Kreuz liefert das 500. Fahrzeug in die Ukraine

Es ist ein kalter Morgen am 27. Dezember 2025. Der Atem gefriert in der Luft, während Motoren nacheinander starten, Reifen knirschen auf gefrorenem Asphalt. Fahrzeug reiht sich an Fahrzeug. In diesen frühen Morgenstunden verlassen elf Krankenwagen und drei Begleitfahrzeuge den Hof des Spendenlagers in Köln. Eines der Autos ist ein ganz besonderes: Nicht nur, weil es von der Stadt Remscheid zur Verfügung gestellt wurde. Nicht nur, weil der Fahrer der bekannte Kölner Kabarettist Jürgen Becker ist. Es ist das 500. Fahrzeug, das vom Blau-Gelben Kreuz seit Februar 2022 in die Ukraine gebracht wird.

Würde man alle 500 Fahrzeuge Stoßstange an Stoßstange aufstellen, ergäbe sich ein Autokonvoi von rund drei Kilometern. Drei Kilometer konkrete Hilfe. Drei Kilometer Engagement. Drei Kilometer Hoffnung, die sich von Deutschland aus auf den Weg in die Ukraine gemacht haben.

Der Rettungswagen trägt auf der Fahrertüre weit mehr als die symbolische Zahl 500. Er steht für konkrete Hilfe im Alltag eines Landes, das weiterhin unter den Folgen des Krieges leidet. Geländewagen, Transporter und spezialisierte Fahrzeuge werden vor Ort dringend benötigt – für Evakuierungen, medizinische Einsätze, den Transport von Hilfsgütern oder den Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur. Jedes einzelne Fahrzeug bedeutet mehr Mobilität, mehr Sicherheit und oft auch mehr Hoffnung für die Menschen vor Ort.

Von der Idee zur Bewegung

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges am 24. Februar 2022 koordiniert das Blau-Gelbe Kreuz Hilfstransporte aus Deutschland. Der Fokus auf Fahrzeuge erwies sich früh als besonders wirksam: Während viele Hilfsgüter kurzfristig helfen, schaffen Fahrzeuge langfristige Einsatzmöglichkeiten. Das Blau-Gelbe Kreuz hat Strukturen aufgebaut, die Effizienz und Verlässlichkeit gewährleisten. Fahrzeuge werden geprüft, instandgesetzt und an die spezifischen Anforderungen im Einsatzgebiet angepasst. Gleichzeitig erfolgt eine enge Abstimmung mit Partnerorganisationen in der Ukraine, um sicherzustellen, dass die Hilfe genau dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Das 500. Fahrzeug ist daher nicht nur ein logistischer Erfolg, sondern Ausdruck eines gewachsenen Netzwerks – und eines tiefen Vertrauens zwischen den Beteiligten.

Prominente Unterstützung: Jürgen Becker begleitet den Konvoi

Der Jubiläumskonvoi umfasst zahlreiche erfahrene Unterstützer, aber auch neue Freiwillige, die sich erstmals an einem Transport beteiligten. Viele von ihnen berichten von einer Mischung aus Respekt vor der Aufgabe und dem Wunsch, ganz konkret zu helfen. Die Fahrt in Richtung Ukraine ist für alle Beteiligten mehr als eine logistische Aufgabe – sie ist ein persönliches Statement. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Jubiläumstransport durch die Teilnahme des bekannten Kabarettisten Jürgen Becker: „Ich habe die Ehre, das 500. Fahrzeug in die Ukraine überführen zu dürfen", sagte der Kölner erfreut. Sein Engagement unterstreicht, wie sehr das Thema Ukrainehilfe in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist.

> **„Ich habe die Ehre, das 500. Fahrzeug in die Ukraine überführen zu dürfen."**
>
> (Jürgen Becker)

Hilfe, die ankommt

Nach rund 1.300 Kilometern und 15 Stunden Fahrt wurden die Fahrzeuge wie gewohnt an lokale Partner in der Ukraine übergeben. Diese sorgen dafür, dass sie unmittelbar in den Einsatz gehen. Die Übergaben sind oft bewegende Momente – geprägt von Dankbarkeit, aber auch von der gemeinsamen Erkenntnis, dass noch viel zu tun bleibt. Der Transport des 500. Fahrzeugs ist ein Moment des Innehaltens – aber kein Abschluss. Die Lage in der Ukraine bleibt angespannt, und der Bedarf an Unterstützung ist weiterhin hoch.

Vom Prototyp zur Lebensrettung

Mehr als 6.000 Rescue Backpacks für die Ukraine

Was als Notlösung begann, ist heute ein hochprofessionelles Hilfssystem bei der medizinischen Versorgung in Krisengebieten: Die Rescue Backpacks des Blau-Gelbes Kreuzes retten Leben – tausendfach.

Als im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Jahr 2022 der Bedarf an mobiler medizinischer Erstversorgung sprunghaft anstieg, wurde schnell klar: Klassische medizinische Ausrüstung war oft zu unhandlich, unübersichtlich oder schlicht nicht für den Einsatz unter Kriegsbedingungen konzipiert. Aus dieser Herausforderung heraus entstand die Idee der Rescue Backpacks: kompakte, durchdachte Notfallrucksäcke für die mobile medizinische Erstversorgung. Ein Notfallrucksack kann bis zu 5 Menschenleben retten.

Idee aus der Not geboren

Eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Rucksäcke spielte Viktoriia Boiko, Koordinatorin der Medizinprojekte beim Blau-Gelben Kreuz. Die ersten Versionen der Rescue Backpacks entstanden unter großem Zeitdruck. Materialien mussten beschafft, Inhalte definiert und Strukturen getestet werden – oft parallel und unter sich ständig verändernden Bedingungen. Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team aus erfahrenen Ärztinnen und Ärzten in Deutschland und der Ukraine entwickelte Boiko ein Konzept für die medizinische Erstversorgung, das exakt auf die Bedürfnisse von Ersthelferinnen und Ersthelfern im Kriegsgebiet zugeschnitten ist.

Austausch mit Einsatzkräften

Bereits im Mai 2022 konzipierte das Blau-Gelbe Kreuz die ersten Rucksäcke und brachte sie auf den Weg in die Ukraine. „Anfangs haben wir noch eine Art Tasche verwendet, in der wir alle medizinischen Geräte ohne spezielle Ordnung verstaut haben. Die Erfahrung zeigte jedoch schnell, dass dieser Prototyp noch ausbaufähig ist“, erklärt Viktoriia Boiko. Dabei war der Austausch mit Einsatzkräften in der Ukraine entscheidend. Ihr Feedback floss direkt in die Weiterentwicklung ein. Welche medizinischen Geräte werden in welcher Menge benötigt? Was wird wider Erwarten doch nicht genutzt und was wird mehr als gedacht benötigt? „Wir haben sehr schnell gelernt, dass jedes Detail zählt – von der Anordnung der Materialien bis zur Widerstandsfähigkeit des Rucksacks selbst“, so Boiko.

„Unser Anspruch ist es, immer besser zu werden – für die Menschen, die auf diese Hilfe angewiesen sind.“

(Viktoriia Boiko)

Projekt als Zusammenarbeit

Der Fokus lag dabei stets auf Funktionalität und Effizienz. Die Rucksäcke wurden so konzipiert, dass sie eine schnelle Erstversorgung bei schweren Verletzungen ermöglichen – etwa bei Verbrennungen, akutem Blutverlust, Atemwegsproblemen oder Traumata. Gleichzeitig mussten sie leicht genug sein, um über längere Strecken getragen zu werden, und robust genug, um den Bedingungen im Einsatz standzuhalten. Was als improvisiertes Modell begann, entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem professionell organisierten Projekt.

„Heute beinhaltet der Rucksack die wichtigsten Materialien, die man für die Erstversorgung von Verletzten benötigt, angepasst an die Gegebenheiten im Kriegsgebiet.“ (Viktoriia Boiko)

Die Materialien sind geprüft, hochwertig und von bewährten Marken aus Europa und anderen Ländern in Nordamerika. Das Blau-Gelbe Kreuz konnte dabei auf ein starkes Netzwerk aus Unterstützerinnen und Unterstützern zurückgreifen – von medizinischen Fachkräften über Logistikexpertinnen bis hin zu zahlreichen Ehrenamtlichen, die beim Packen und Versenden der Rucksäcke halfen. „Aktuell packen etwa 25 Freiwillige wöchentlich etwa 20-30 Rucksäcke“, so Boiko. „Jeder einzelne Rucksack ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit und eines unermüdlichen Teamgeistes. Ohne das Engagement so vieler Menschen, oft auch über viele Jahre hinweg, wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Darauf bin ich wirklich stolz und mit Dank erfüllt“, betont Boiko. Die Rescue Backpacks wurden zu einem Symbol dieser Zusammenarbeit – und zu einem zentralen Bestandteil der humanitären Hilfe des Blau-Gelben Kreuzes.

Qualitätssicherung mit Herz

Mit der Zeit wurden die Prozesse immer weiter optimiert. Standardisierte Packlisten und Packstraßen, verbesserte Beschaffungswege und eine effizientere Logistik ermöglichten es, größere Stückzahlen in kürzerer Zeit zu produzieren. Gleichzeitig blieb die Qualitätssicherung ein zentraler Bestandteil des Projekts. Jeder Rucksack wurde sorgfältig geprüft, bevor er auf den Weg in die Ukraine ging. Die Bedeutung »

»
der Rescue Backpacks geht dabei weit über ihre Funktion als medizinisches Hilfsmittel hinaus. Sie stehen für schnelle, unbürokratische Hilfe, für Innovationskraft unter Druck und für die enge Verbindung zwischen Menschen in Deutschland und der Ukraine.
In einer Zeit, in der der Bedarf an Unterstützung ungebrochen hoch ist, zeigen sie, was möglich ist, wenn Fachwissen, Engagement und Solidarität zusammenkommen.

Weiterentwicklung ohne Stillstand

Allein im Jahr 2025 wurden 2130 Rucksäcke in die Ukraine gebracht. „Das ist einerseits gut, weil wir mehr Rucksäcke als geplant verfrachtet haben. Andererseits ist es sehr traurig, weil der Bedarf weiterhin sehr hoch ist“, so Boiko. Auch für die Zukunft bleibt das Projekt von zentraler Bedeutung. Die Anforderungen im Einsatzgebiet verändern sich stetig, und das Team arbeitet kontinuierlich daran, die Rucksäcke weiter anzupassen und zu verbessern. Neue medizinische Erkenntnisse, veränderte Einsatzbedingungen und Rückmeldungen aus der Praxis fließen laufend in die Weiterentwicklung ein.

„Wir sehen die Rescue Backpacks nicht als fertiges Produkt, sondern als ein System, das sich ständig weiterentwickelt“, erklärt Boiko. „Unser Anspruch ist es, immer besser zu werden – für die Menschen, die auf diese Hilfe angewiesen sind.“ Mit insgesamt mehr als 6.000 ausgelieferten Rucksäcken ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. „Ich hätte am Anfang niemals gedacht, dass dieses Projekt so lange Bestand haben wird“, sagt Boiko. Für das Blau-Gelbe Kreuz ist klar: Die Arbeit geht weiter. Jeder weitere Rescue Backpack kann Leben retten – und genau darum geht es. „Hinter jeder Zahl steht ein Mensch, dem geholfen werden kann“, sagt Boiko. „Das ist es, was uns antreibt.“ //

Licht
im Dunkeln

Stromgeneratoren werden immer mehr zum Überlebensfaktor bei der humanitären Hilfe des Blau-Gelben Kreuzes

Wenn in der Ukraine das Licht ausgeht, geht es um mehr als nur Strom. Es geht um Sicherheit, Wärme und Leben. Im Jahr 2025 hat das Blau-Gelbe Kreuz dank der Hilfe seiner Unterstützerinnen und Unterstützer tausende Generatoren dorthin gebracht, wo sie am dringendsten gebraucht wurden. Ein Einblick in eine Logistik, die Hoffnung schafft.

„Jeder einzelne Stromgenerator bedeutet nicht nur Hilfe, sondern ist eine Frage der Sicherheit, der Stabilität und sogar des Lebens." Diese eindringlichen Worte des Logistik-Teams fassen das Jahr 2025 auf den Punkt zusammen. Ein Jahr, in dem gezielte Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur das Land immer wieder in die Dunkelheit zwangen. Doch genau in diesen Momenten wurde die Stärke der Gemeinschaft des Blau-Gelben Kreuzes am deutlichsten sichtbar – durch Spenden, vielfältige Förderung und einen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. Gemeinsam mit vielen befreundeten Organisationen hat der Verein ein starkes Zeichen der Solidarität gesetzt und lebenswichtige Hilfe geleistet.

Ihre Hilfe in Zahlen: Mehr als nur Material

Dank vielfältiger Hilfen konnte das Blau-Gelbe Kreuz im vergangenen Jahr 6.232 Stromgeneratoren im Wert von beeindruckenden rund 2,8 Millionen Euro in die Ukraine liefern. Doch hinter diesen Zahlen verbirgt sich weit mehr als nur Technik. Jeder einzelne Generator ist ein Versprechen – ein Versprechen an ein Krankenhaus, weiterhin Leben retten zu können, und ein Versprechen an eine Familie, nicht in Kälte und Dunkelheit ausharren zu müssen. Der Bedarf war flächendeckend. Besonders in den Regionen Sumy, Saporischschja, Dnipro und Charkiw, die unter massivem Beschuss standen, wurde Hilfe dringend benötigt. »

> „Für Familien bedeuten Generatoren eine Chance grundlegende Bedürfnisse, Wärme, die Verbindung zur Außenwelt und das Gefühl der Geborgenheit zu bewahren."
>
> (Logistikteam Blau-Gelbes Kreuz)

»

Wirkung von gespendeten Stromgeneratoren

Stellen Sie sich ein Krankenhaus vor, in dem die Lichter ausgehen. Lebenswichtige Geräte fallen aus, Operationen müssen unterbrochen werden, und die Kühlung für Medikamente ist nicht mehr gewährleistet. Das Logistikteam des Blau-Gelben Kreuzes beschreibt die unmittelbare Wirkung jedes einzelnen gespendeten Stromgenerators.: „Für Krankenhäuser bedeutet dies die Möglichkeit, ununterbrochen medizinische Hilfe zu leisten, lebenswichtige Geräte am Laufen zu halten und Medikamente unter geeigneten Bedingungen zu lagern." Gleichzeitig gibt es die Familien, die in ihren Wohnungen der Kälte und der Dunkelheit ausgesetzt sind. Für sie ist ein Generator ein Anker der Normalität in einer Welt voller Chaos. Er bedeutet Wärme, Licht zum Lernen für die Kinder und die Möglichkeit, mit Angehörigen in Kontakt zu bleiben. Jede Unterstützung durch Spender und Helfer hat nicht nur eine praktische, sondern auch eine immense psychologische Wirkung. Sie sendet die klare Botschaft: Ihr seid nicht allein. Wir stehen an eurer Seite.

Der Weg Ihrer Spende: Ein Prozess, getragen von Menschen

Wie stellt das Blau-Gelbe Kreuz sicher, dass die Hilfe auch wirklich dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird? Der Logistikprozess ist auf maximale Transparenz, Sicherheit und Effizienz ausgelegt – ein Weg, der nur durch das Zusammenspiel engagierter Menschen möglich ist. Ankunft und Erfassung: Jeder gespendete Generator wird bei seiner Ankunft sorgfältig mit seiner Seriennummer registriert. Diese lückenlose Dokumentation ist die Grundlage für eine transparente Nachverfolgung bis zum finalen Bestimmungsort. Bedarfsorientierte Planung: Die Logistik verteilt die Hilfe nicht nach dem Zufallsprinzip. Anhand konkreter Anfragen von Krankenhäusern, Schulen und kommunalen Einrichtungen plant sie, welche Region als Nächstes versorgt wird. Das Herz der Logistik – das Team: Der gesamte Prozess wird von einem Kernteam aus vier festen Mitarbeitenden in der Logistik gesteuert: Yurii Yakubovskii, Oleksandr Adamchuk und Tetiana Kaminska, angeleitet von Roman Ganovschii. Doch ohne flexibel einsetzbare Freiwillige – es sind bis zu zehn Ehrenamtler – wäre diese Aufgabe nicht zu bewältigen. Sie sind es, die anpacken, sortieren und die Lieferungen für den Transport vorbereiten. Ein starkes Netzwerk: Das Blau-Gelbe Kreuz nutzt die Lager von Partnerorganisationen in der Ukraine, um die Generatoren sicher zwischenzulagern. Diese Partner sind unverzichtbar – sie helfen bei der Koordination vor Ort und stellen sicher, dass die Übergabe an die Endempfänger auch unter gefährlichen Bedingungen gelingt. Die letzte Meile: Der Transport in die Zielregion dauert, je nach Lage an der Grenze und Sicherheitslage, zwischen vier und acht Tagen. Eine kritische Zeitspanne, in der Partner vor Ort oft schon sehnsüchtig auf die Lieferung warten.

Ein persönliches Wort vom Team

Die Kolleginnen und Kollegen in der Logistik leisten Außergewöhnliches. Viele von ihnen haben selbst Familie in der Ukraine und erleben den Krieg jeden Tag hautnah mit. Diese persönliche Betroffenheit ist eine schwere Last, aber zugleich eine unerschöpfliche Quelle der Motivation: „Der Krieg in unserem Land hat tiefgreifende Auswirkungen sowohl auf uns persönlich als auch auf unsere Familien. Es ist eine ständige emotionale Anspannung, Sorge um die Sicherheit unserer Angehörigen und Ungewissheit über die Zukunft. Gleichzeitig ist genau diese Situation ein starker Motivator für unsere Arbeit – wir sind uns sehr bewusst, wie wichtig die Hilfe ist, die wir organisieren", so das Loistikteam. Dieses Bewusstsein schweißt das Team des Blau-Gelben Kreuzes zusammen und stärkt den Willen, alles Menschenmögliche zu tun.

Ein herzliches Dankeschön

Jeder einzelne Generator, der im Jahr 2025 ein Licht angezündet hat, wurde durch Spenden, Förderung sowie ehrenamtlichen Einsatz ermöglicht. „Im Namen des gesamten Teams des Blau-Gelben Kreuzes und vor allem im Namen der Menschen in der Ukraine danken wir allen von Herzen für ihre unschätzbare Unterstützung. Gemeinsam machen wir weiter. Gemeinsam sind wir das Licht im Dunkeln." //

Alle Jahre wieder

Gemeinsam gepackt, gemeinsam bewegt

Weihnachtspäckchen 2025

Weihnachtsgeschenke sind für Kinder immer eine große Sache! Ukrainische Waisenkinder und Kinder in Großfamilien hat das Blau-Gelbe Kreuz bereits in der Weihnachtszeit 2024 mit 400 Päckchen beglücken können. Für Weihnachten 2025 hat der Verein der Stückzahl einfach eine weitere Null hinzugefügt – das Ziel war also 4.000 Päckchen zu packen.

Tatkräftige Hilfe

Die Social Clubs *Lions Club Bonn-Tomburg* und *Rotary Club Brühl* sammelten enorme Geldbeträge und trafen sich im Hauptquartier des Blau-Gelben Kreuzes, um auch tatkräftig beim Konfektionieren der vielen standardisierten Weihnachtspäckchen zu helfen und wurden mit einem leckeren Mittagessen und einer Tanzeinlage der Kindertanzgruppe Wolya (Freiheitswille) belohnt. Der Inhalt der Weihnachtspäckchen belief sich im Wert auf jeweils 25 Euro und beinhaltete eine warme Decke, einen Handwämer, eine Lichterkette mit Batterie, eine Tafel Schokolade, ein Malbuch mit Buntstiften, Spekulatius-Gebäck und eine Powerbank. Diese ist von großer Bedeutung, damit die Mobiltelefone auch bei Stromausfall geladen werden können und die Warn-App funktioniert.

Kleine Geschenke als große Geste

Es waren äußerst produktive Tage und es hat großen Spaß gemacht zu sehen, wie alle Beteiligten Hand in Hand arbeiteten. Die Niederlassung des Blau-Gelbes Kreuzes Erftstadt-Brühl brachte noch 200 individuell gepackte Weihnachtspäckchen mit und holte 300 Päckchen aus der Zentral-Bibliothek Leverkusen ab, die nach einem Aufruf des Bürgermeisters als Annahmestelle für Weihnachtspäckchen fungierte. Weihnachten 2025 konnte das Blau-Gelbe Kreuz somit über 4.600 Weihnachtspäckchen in die Ukraine verschicken und an Waisenkinder und kinderreiche Familien verteilen. Diese kleinen Geschenke sind für die vom Krieg traumatisierten Kinder eine Geste, die ihnen zeigt, dass sie nicht vergessen wurden und vielen Beschenkten zaubern sie ein kleines Lächeln ins Gesicht.

Weihnachts-wunder

Geschenke aus Zell an der Mosel für Kinder in Ternopil

Auf Initiative des Zeller Bürgermeisters Hans-Peter Döpgen wurde um Spenden für Kinder in Ternopil in der Ukraine aufgerufen. Aus diesen Spenden wurden 384 Weihnachtspäckchen gepackt, die Licht, Wärme und Unterstützung schenken.

Der Staatsrat, lokale Unternehmen, der Supermarkt Globus und einzelne Bürgerinnen und Bürger haben sich an der Spendenaktion beteiligt, sodass 384 Weihnachtspäckchen entstanden sind.

Was wird in die Weihnachts päckchen gepackt?

Die Helferinnen und Helfer des Blau-Gelben Kreuzes packten die Geschenke mit Kuscheldecken, Mützen und Handwärmern, Malbüchern und Stiften, Powerbanks und Lichterketten, Süßigkeiten und Stofftieren.

Und es gab etwas ganz Besonderes: Comics aus Zell und einen persönlichen Brief des Bürgermeisters, Hans-Peter Döpgen mit Weihnachtswünschen und ukrainischer Übersetzung. Insgesamt 384 Kinder, die am stärksten vom Krieg betroffen sind, weil sie Vater oder Mutter oder beide Elternteile verloren haben, bekamen diese Weihnachtspäckchen. Sie wurden in 38 Kindereinrichtungen der Stadt Ternopil verteilt, also in Schulen und Kindergärten. Diese Weihnachtspäckchen schenken Wärme und Licht und bringen eine persönliche Botschaft des Bürgermeisters mit dem Ausdruck seiner Unterstützung für die leidenden Kinder mit.

Dankbarkeit aus der Ukraine

Der Bürgermeister der Stadt Ternopil, Serhiy Nadal, äußert seine Dankbarkeit: „Ich möchte Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen – sowohl in meinem persönlichen Namen als auch im Namen der Einwohnerinnen und Einwohner von Ternopil, insbesondere der Kinder und ihrer Eltern. Vor allem die Powerbanks und die warme Kleidung haben unseren Kindern große Freude bereitet und sind eine wertvolle praktische Unterstützung, insbesondere in einer Zeit, in der die Temperaturen bis auf minus 20 Grad gesunken sind."

Die Hilfe für Ternopil geht weiter

In einer Pressemitteilung berichtet der Bürgermeister der Stadt Zell an der Mosel von dem Erfolg der Weihnachtsspendenaktion „Weihnachtspäckchen für Ternopil" und ruft zu weiterer Unterstützung auf: „Die Not und die Dankbarkeit veranlassen uns, dass wir uns auch weiterhin aktiv für die Menschen in Ternopil einsetzen." Das Blau-Gelbe Kreuz dankt dem Bürgermeister Hans-Peter Döpgen, den beteiligten Unternehmen, dem Supermarkt Globus sowie den Bürgerinnen und Bürgern, die sich für ukrainische Kinder in Ternopil engagiert haben, ganz herzlich. Der Verein blickt optimistisch in die Zukunft und hofft auf weitere gemeinsame Projekte.

Alle Päckchen aus Zell sowie vom Lions Club Bonn-Tomburg und vom Rotary Club Brühl haben ihr Ziel erreicht

Kinder kommen auch im Krieg zur Welt. In der Ukraine oft unter Bedingungen, die man sich kaum vorstellen kann.

Stärke, die Leben schenkt

Wie Tetiana Tsymbaliuk trotz Krieg, Verlust und Frontalltag neues Leben willkommen heißt und Unterstützung durch eine Babybox erfährt

Das eigene Leben riskieren, um das Leben anderer zu retten, und trotz der Herausforderungen des Krieges neues Leben schenken. Tetiana Tsymbaliuk arbeitete zehn Jahre lang als Notfallärztin. Ihr Leben verlief ruhig: Familie, Erziehung ihrer Tochter, geliebter Beruf. Der Beginn des Angriffskrieges veränderte alles. Ihr erster Impuls war zu helfen, doch wie, fragte sie sich. Dann bat eine Kollegin um die Unterstützung einer erfahrenen Notfallärztin, die sich vor starken Verletzungen nicht fürchten würde.

„Damals wollte ich helfen und medizinische Versorgung für leidende Menschen leisten."
(Tetiana Tsymbaliuk)

Schon nach wenigen Wochen wurde die Notärztin in den Osten des Landes geschickt. Während eines Artillerieangriffs wurde sie verwundet. Alles geschah ganz unerwartet. „Es wurden uns Lebensmittel gebracht, als wir Explosionen hörten. Wir versteckten uns. Als es ruhiger wurde, lief ich zu den Leuten, die meinen Namen riefen, um zu helfen. Dann kam der ‚entscheidene Einschlag'. Ich spürte keinen Schmerz, aber ich hörte jemanden schreien: ‚Es ist so viel Blut da!' Als ich auf mein Bein schaute, war es weg. Ich musste mir selbst ein Tourniquet anlegen. Mein Körper begann sich ‚wattig' anzufühlen. Ein Kollege half mir bei dem weiteren Tourniquet und bedeckte mich mit einer Schutzweste", erzählt Tetiana. Anschließend wurde sie in ein Krankenhaus in Dnipro gebracht und operiert. „Während ich im Krankenhaus lag, dachte ich darüber nach, wie mein Partner auf diese Veränderung reagieren würde. Er bereitete mir eine Überraschung und machte mir mit einer riesigen ukrainischen Fahne, die von seinen Kollegen unterschrieben war, einen Heiratsantrag." Die Prothese selbst erhielt sie dank eines Programms in Deutschland. „In Deutschland traf ich viele hilfsbereite Menschen, die mich ständig unterstützten. Ich besuchte einen Sprachkurs und ging täglich vier Kilometer auf Krücken, arbeitete im Coronalabor. Ich hätte gerne in Deutschland gewohnt. Aber ich wollte zu meinem Mann, meiner Tochter und in meine Heimat. Als ich zurückkam, entschieden wir uns, ein Kind zu bekommen. Als ich eine Babybox vom Blau-Gelben Kreuz erhielt, wunderte ich mich nicht, dass die Hilfe aus Deutschland kam, denn ich wusste, wie warmherzig die Menschen dort sind", erzählt Tetiana. Die Babybox diente auch als Unterstützung für den Vater. Als er an einen der gefährlichsten Orte an der Front geschickt wurde, nahm er einen kleinen Teddybären aus der Babybox als Erinnerung an seinen mittlerweile geborenen Sohn mit.

„Die Geschichte von Tetiana zeigt, dass das Leben auch in Kriegszeiten, bei schweren Verletzungen und Amputationen sowie großer Distanz zwischen Liebenden, weitergeht – und die Liebe gewinnt. Tetiana hat mich mit ihrer strahlenden Warmherzigkeit und zugleich ihrer Resilienz stark beeindruckt."
(Nadiia Khmeliuk, Projektleiterin)

Mehr zum Projekt auf youtube:

Sicherer Start ins Leben – trotz Krieg

Das Blau-Gelbe Kreuz beschafft lebenswichtige Medizintechnik für Entbindungs- und Kinderkliniken

Frühgeborene brauchen Technik zum Überleben. In der Ukraine fehlt sie oft. Das Blau-Gelbe Kreuz besorgte unter anderem Beatmungsgeräte, Inkubatoren und Patientenmonitore für die Allerkleinsten und koordinierte den Transport zu den Kliniken.

Kinder kommen auch im Krieg zur Welt. In der Ukraine oft unter Bedingungen, die man sich kaum vorstellen kann. In vielen Regionen ist das Leben werdender Mütter und Neugeborener von Unsicherheit geprägt: Luftalarm, beschädigte Kliniken, fehlende Ausstattung. „Schwangere entbinden in Kellern oder in Kliniken mit zerstörten Fenstern, bei Sirenengeheul und oft ohne Unterstützung des eigenen Partners, der an der Front im Einsatz ist. Der Stress für Mütter und ihre Neugeborenen ist in dieser Situation extrem groß", berichtet Nadiia Khmeliuk, Projektleiterin beim Blau-Gelben Kreuz. Sie hat sich vor Ort selbst ein Bild gemacht.

Entbindungsstationen unter Beschuss

Im Krieg steigt die Zahl der stressbedingten Frühgeburten. Für viele Frühchen entscheidet spezialisierte Technik dann über Leben und Tod. Doch genau diese Technik fehlt. Immer wieder geraten Krankenhäuser und Entbindungsstationen unter Beschuss, Gebäudeteile und medizinische Geräte werden beschädigt 2025 traf es unter anderem Geburtskliniken in Odessa, Charkiw oder Cherson. Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte versorgen Früh- und Neugeborene in dieser Situation unter lebensgefährlichen Umständen und arbeiten oft sogar weiter, wenn um sie herum Granaten einschlagen oder Fensterscheiben bersten. Repariert wird später. Das Blau-Gelbe Kreuz versorgt ukrainische Entbindungskliniken mit Inkubatoren, Beatmungsgeräten und weiterer lebenswichtiger Technik für Früh- und Neugeborene, deren Überleben von stabilen Bedingungen, kontinuierlicher Überwachung und intensiver medizinischer Betreuung abhängt. Ohne diese Technik hätten diese Kinder kaum eine Chance.

Gezielte Hilfe, wo sie nötig ist

Von den dringenden Bedarfen der Entbindungskliniken erfährt das Blau-Gelbe Kreuz über seine digitale Plattform. 2025 fragten Geburtshäuser in der Ukraine darüber vor allem nach Inkubatoren, Reanimationseinheiten, Patientenmonitoren, UV-Lampen und Beatmungsgeräten. „Die Anfragen sind sehr unterschiedlich, und wir versuchen, unsere Hilfe möglichst breit zu verteilen, um viele Krankenhäuser zu erreichen", erklärt Viktoriia Boiko, Koordinatorin Medizinprojekte beim Blau-Gelben Kreuz. Ihr Team unterstützte im Jahr 2025 vor allem Kliniken in der Region Dnipro, in Saporischschja, in Sumy, Ternopil, Czernowitz, Iwano-Frankiwsk, Charkiw, Lwiw, Kyjiw und Luzk.

> **„Uns ist dabei wichtig, nicht nur große Häuser zu versorgen, sondern auch kleinere Einrichtungen in ländlichen Regionen. Dort mangelt es erheblich an medizinischen Geräten."** (Viktoriia Boiko)

2025 beschaffte und lieferte das Blau-Gelbe Kreuz neun Beatmungsgeräte, acht Inkubatoren, vier Patientenmonitore, ein Narkosegerät, eine Reanimationseinheit und eine UV-Lampe. Zu Beginn des Jahres kaufte der Verein zunächst drei gebrauchte medizinische Geräte. Schnell zeigte sich jedoch: Wartung und Reparatur sind teuer und die Bedienung älterer Modelle ist oft aufwendig. Nach Gesprächen mit Spendern in Deutschland und medizinischem Personal vor Ort entschieden die Projektverantwortlichen des Blau-Gelben Kreuzes, zukünftig ausschließlich in neue Geräte zu investieren, um eine zuverlässige und langfristige Versorgung zu sichern.

Großes Netzwerk, große Nachfrage

Das Netzwerk des Vereins in der Ukraine erreicht nahezu alle Krankenhäuser des Landes. Der Bedarf an medizinischen Geräten für Früh- und Neugeborene übersteigt allerdings die Möglichkeiten des Blau-Gelben Kreuzes deutlich: „Es gab beispielsweise Anfragen für CT-Geräte, Röntgenanlagen oder neurochirurgische Mikroskope, die mehrere zehntausend bis hunderttausend Euro kosten. Solche Budgets stehen uns leider nicht zur Verfügung."

Langer Prozess bis zum Einsatz vor Ort

Der Weg von der Anfrage eines Krankenhauses bis zur Inbetriebnahme eines Geräts ist lang und komplex: von den technischen Voraussetzungen vor Ort über Beschaffung, Lieferung bis zur Installation und Schulung des Personals. Zahlreiche Menschen arbeiten gemeinsam daran, medizinische Geräte für die Allerkleinsten in der Ukraine einsatzbereit zu machen. Geeignete Partner für den Transport der teuren und empfindlichen medizinischen Geräte in die Ukraine zu finden, ist sehr zeitaufwendig: „Da deutsche Unternehmen in der Regel Kriegsgebiete aus Versicherungsgründen nicht anfahren, arbeiten wir gezielt mit ukrainischen Transportunternehmen, die Waren nach Deutschland bringen und unsere Hilfsgüter auf dem Rückweg in die Ukraine mitnehmen", erklärt Nadiia Khmeliuk. Wenn die Geräte in den Kliniken eintreffen, kommen sie sofort zum Einsatz.

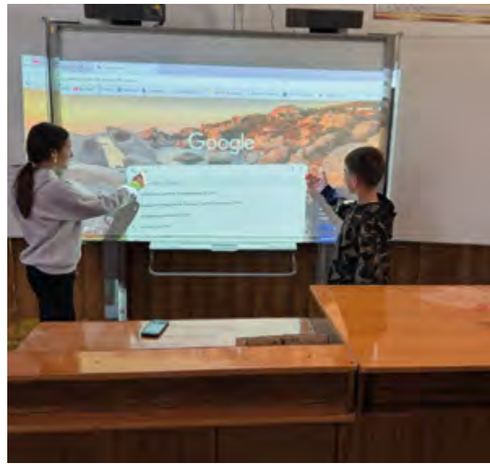
Langfristige Wirkung

Ärztinnen und Ärzte halten unter schwierigen Bedingungen die Versorgung von Neugeborenen aufrecht – oft mit knappen Mitteln und unter hoher Belastung. Inkubatoren, Beatmungsgeräte und Wärmelampen schaffen hier spürbar Entlastung. „Deswegen bedeuten uns diese Projekte sehr viel", so Viktoriia Boiko, die selbst Medizinerin ist und sich seit vier Jahren für das Blau-Gelbe Kreuz engagiert, „Kinder sind unsere Hoffnung, und wir möchten Ärztinnen und Ärzten die Mittel dazu geben, diese Hoffnung weiterzutragen."

Die Arbeit des Blau-Gelben Kreuzes ist auf nachhaltige und stabile Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort ausgerichtet. Deswegen legt das Team, das sich in Köln um die medizinische Hilfe für Früh- und Neugeborene in der Ukraine kümmert, großen Wert auf intensiven Austausch, auch nach den Lieferungen. Viktoriia Boiko: „Dann sehe ich, dass unsere Hilfe genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Und dann bin ich zutiefst davon berührt, was wir bewirken können."

Bildung auf einem neuen Niveau

Besser lernen dank digitaler Tafeln



Der Kreis Euskirchen spendete 44 digitale Tafeln für die Ukraine. In Deutschland konnten sie aufgrund fehlender Sicherheitsupdates nicht mehr verwendet werden. In den ukrainischen Zielorten wurden sie an verschiedene Bildungseinrichtungen, von Kindergärten bis zu Fachhochschulen, verteilt.

Bei der Übergabe der Tafeln vom Thomas-Eßer-Berufskolleg an das Blau-Gelbe Kreuz war Herr Landrat Markus Ramers persönlich anwesend. In der Pressemitteilung wird er wie folgt zitiert: „Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, nicht mehr benötigte, aber funktionstüchtige Technik einem sinnvollen Zweck zuzuführen."

Somit erhalten die Geräte in der Ukraine ein zweites Leben. Der Verein transportierte die Tafeln zu den Zielorten, wo sie zahlreiche Bildungseinrichtungen im Kreis Klischkiwzi erreichten. Dazu zählen die Leonid-Kadeniuk-Schule, der Kindergarten, das Inklusions-Ressourcen-Zentrum für Kinder mit besonderen Bedarfen, das Gymnasium, die Musikschule sowie weitere Schulen und Kindergärten des Kreises. Weitere Tafeln gingen an die Fachhochschule in Ternopil, die Allgemeinbildende Schule in Czernowitz und verschiedene Bildungseinrichtungen in Odessa. „Als die Schulen und Kindergärten im Kreis Klischkiwzi die Tafeln erhielten, konnten die Lehrkräfte kaum glauben, dass sie ihren Unterricht nun mit einer so guten technischen Ausstattung durchführen können. Die Kinder haben sich unglaublich gefreut. Die Eltern erzählen uns, dass ihre Kinder jetzt voller Vorfreude in die Schule und in die Kindergärten gehen, um mithilfe dieser Tafeln Neues zu lernen. Auch die Lehrkräfte berichten, dass sich die Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder während des Unterrichts deutlich verbessert hat", sagt die ehrenamtliche Helferin Galyna Hanovska. Mit den notwendigen Geräten wird nicht nur sachliche Hilfe geleistet, sondern auch ein Zeichen der Solidarität mit den Kindern in der Ukraine gesetzt. Unterricht und Lernprozesse werden auf ein neues Niveau gebracht.

Für die Kinder, Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen bedeuten diese Geräte eine deutliche Verbesserung der technischen Ausstattung und ein wichtiges Zeichen der Unterstützung aus Deutschland. Damit wird ukrainischen Kindern die Hoffnung auf eine bessere Zukunft geschenkt!

Spenden und Mitmachen

Bayer und Microsoft unterstützen die Ukraine nicht nur mit großzügigen Spenden, sondern packen auch selbst im Lager des Blau-Gelben Kreuzes e.V. mit an

Bayer ist stetiger Partner des Blau-Gelben Kreuzes und spendet seit 2022 regelmäßig große Mengen Hygieneartikel, Medikamente, Krankenhaus- und Büromobiliar, IT-Ausstattung sowie Geräte, die in ukrainischen Gesundheits- und Bildungseinrichtungen dringend benötigt werden. Allein im Jahr 2025 hat das Blau-Gelbe Kreuz über 40 Lieferungen der von Bayer gespendeten Hilfsgüter organisiert, davon waren mehr als 20 LkW mit jeweils über 40 t Ladevolumen. Das großartige Engagement zeigt sich auch an der Teilnahme von sehr vielen Bayer-Mitarbeitenden am Social Day. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von Microsoft organisierte eine Initiativgruppe des Unternehmens in Köln eine Spendenaktion für das Projekt „Schulranzen für ukrainische Erstklässler“.

Lachen schenken

Die Mitarbeiter packten gemeinsam mit einem internationalen Team im Lager des Vereins die Schulranzen mit Schulzubehör. Dmytro Tsygankov, Microsoft-Mitarbeiter und Organisator der Spendenaktion, teilte seine persönliche Motivation: „Als Vater von zwei Kindern ist es mir wichtig, ukrainischen Kindern zu helfen, insbesondere denen, die einen Elternteil verloren haben oder mit anderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Leider hat der Krieg den Kindern viel kindliches Lachen geraubt und ihnen stattdessen Schmerz und Verlust gebracht. Jeder erfolgreiche Beitrag zur Entwicklung und Unterstützung dieser Kinder inspiriert uns, unsere Arbeit in dieser Richtung fortzusetzen.“ Das Unternehmen verdoppelte die Spenden der Mitarbeitenden, sodass über 70 Schulranzen besorgt und über 120 Schulranzen im Lager des Vereins von Helferinnen und Helfern von Microsoft sorgfältig gepackt werden konnten.

Die Helferinnen und Helfern beider Unternehmen zeigen großes Interesse an sozialen Projekten, insbesondere für Kinder, und freuen sich, sich sozial zu engagieren und einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Der Hersteller der Schulranzen unterstützt zusammen mit der Stiftung Kinderglück auch großartige soziale Projekte für bedürftige Kinder in Deutschland und im Ausland. „Bayer steht fest an der Seite der Ukraine und ihrer Bürgerinnen und Bürger, die durch den Angriffskrieg Russlands unglaublicher Härte ausgesetzt sind. Wie so oft trifft es die Jüngsten und Schwächsten einer Gesellschaft am härtesten. Die Förderung von schulischer Bildung hat bei Bayer eine lange Tradition, weshalb wir dieses Projekt sehr gerne unterstützt haben. Damit diese Kinder gut ausgestattet zur Schule gehen können, krempelt das Bayer-Team gerne die Ärmel hoch – die nächsten Teams warten schon auf ihre Einsätze, die Paletten sind schon gepackt“ , so Daniela Neuendorf, Director Global Philantrophy and Emergency Response der Bayer AG.

„Das ist eines der beliebtesten Projekte unserer Partner. Jährlich kommen Schulen und Unternehmen, um ihren persönlichen Beitrag zu leisten.“ (Nadiia Khmeliuk, Projektleiterin)

Tropfen des Lebens

Mobile Blutspendefahrzeuge bringen lebensrettende Hilfe

Das Blau-Gelbe Kreuz hat 2025 gemeinsam mit dem Logistikpartner CBG Charity das Projekt „Tropfen des Lebens“ gestartet. Ziel ist es, geeignete Fahrzeuge zu kaufen und dann zu Blutspendefahrzeugen umzurüsten. Sie sollen dezentral Blutspenden sammeln und dann gezielt zu Krankenhäusern bringen. Nachdem die Blutspendezentren die Spenden der „Lebenstropfen“ untersucht und aufgearbeitet haben, bringen die Fahrzeuge das aufbereitete Blut schnell dorthin, wo es am dringendsten gebraucht wird – vor allem in die östlichen Gebiete der Ukraine, die vom Krieg besonders betroffen sind. Auf diese Weise trägt das Projekt dazu bei, die Versorgung mit Blutkonserven auch unter erschwerten Bedingungen aufrechtzuerhalten und bestehende Engpässe zu reduzieren.

Zwei Fahrzeuge waren Ende 2025 bereits im Einsatz, jeweils eines wurde an die Blutspendezentren Ternopil und Czernowitz ausgeliefert. Dadurch konnte das Aufkommen von Blutspenden deutlich erhöht werden. In Ternopil wurden über 500 Blutspenden, also ungefähr 200 Liter, gesammelt. In Czernowitz stieg das Blutspendevolumen dank des Projekts um 29 Prozent. Mittlerweile hat das Blau-Gelbe Kreuz drei weitere kommunale Blutspendezentren – in Iwano-Frankiwsk, Schytomyr und Winnyzja - mit dringend benötigten Blutspendefahrzeugen ausgestattet. Ziel ist es, das Projekt mit den gesammelten Erfahrungen auf weitere Regionen in der Ukraine auszudehnen.

Dankbarkeit und Gänsehaut

Münster und Land NRW spenden Feuerwehrfahrzeuge

Wenn Linda Mai, Vorstandsvorsitzende des Blau-Gelben Kreuzes, von diesem Tag erzählt, lächelt sie – und wird dann kurz still. „Manchmal", sagt sie, „kommen die Sterne einfach zusammen." Was sie meint, beginnt mit einer gewachsenen Partnerschaft: Zwischen Nordrhein-Westfalen und der ukrainischen Region Dnipropetrowsk hat sich eine enge Zusammenarbeit entwickelt, unterstützt durch die Staatskanzlei NRW. Ein sichtbares Zeichen setzte im vergangenen Jahr Minister Nathaniel Liminski, als er persönlich acht Feuerwehrfahrzeuge in die Ukraine begleitete.

Zwei Fahrzeuge aus Münster sofort einsatzbereit

Ein weiterer wichtiger Baustein dieser Unterstützung entstand Anfang Dezember in Münster. Das dort ansässige Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen stellte zwei Feuerwehrfahrzeuge für Orte in der Umgebung von Dnipro zur Verfügung – ausgemusterte Übungsfahrzeuge, die technisch weiterhin voll einsatzfähig sind. „Man kann Wasser einfüllen und sofort loslegen, sie funktionieren einwandfrei", freut sich Linda Mai. Am 5. Dezember nahm ein Team des Blau-Gelben Kreuzes die Fahrzeuge persönlich in Münster entgegen. Mit dabei waren unter anderem Logistikleiter Roman Ganovschii und die Fahrer Oleksandr Adamchuk sowie Horst Albers.

Solidarität, die man spürt

Was als Übergabe geplant war, entwickelte sich schnell zu einer Begegnung, die Eindruck hinterließ. „Die Atmosphäre war unglaublich", erinnert sich Linda Mai. „Man hat sofort gespürt: Hier geht es nicht nur um Material, sondern um echte Solidarität." Die Feuerwehrleute vor Ort beließen es nicht bei den Fahrzeugen. Spontan wurde zusätzliche Ausrüstung zusammengestellt – Schläuche, Material, alles, was verfügbar war. Schnell, unbürokratisch und mit großer Selbstverständlichkeit. „Feuerwehrleute sind überall auf der Welt eine Familie", sagt Linda Mai. „Das merkt man in solchen Momenten ganz besonders."

Mehr als Hilfe: Wissen teilen

Doch die Unterstützung geht über die Lieferung von Fahrzeugen hinaus. Bei dem Austausch in Münster entstand die Idee, die Zusammenarbeit langfristig zu vertiefen. Das Institut der Feuerwehr NRW, unter der Leitung von Berthold Penkert, signalisierte Bereitschaft, sein Wissen weiterzugeben – etwa durch Schulungen und fachlichen Austausch mit ukrainischen Feuerwehrkräften. Damit entsteht neben der materiellen Hilfe eine zweite, ebenso wichtige Säule: der Wissenstransfer.

Ein besonderer Tag im Dezember

Am 16. Dezember wurden im Spendenlager des Blau-Gelben Kreuzes in Köln mehrere Hilfstransporte offiziell verabschiedet. Insgesamt fünf LKW machten sich auf den Weg – darunter die beiden Feuerwehrfahrzeuge aus Münster, verladen auf einem Tieflader, sowie weitere Transporte mit dringend benötigten Stromgeneratoren. Die Verabschiedung übernahm erneut Nathaniel Liminski persönlich. Auch Berthold Penkert war an diesem Tag vor Ort – ein Zeichen dafür, dass aus einer einzelnen Unterstützung eine partnerschaftliche Verbindung geworden ist. Heute sind die Fahrzeuge längst in der Ukraine angekommen und im Einsatz. Sie leisten dort Hilfe unter Bedingungen, die mit dem Alltag in Deutschland kaum vergleichbar sind. Dass sie sofort einsatzbereit waren, macht ihren Wert umso größer. Was bleibt, sind nicht nur Zahlen, Daten und Transporte. Es sind die Begegnungen, die zählen – die spontane Hilfsbereitschaft, das Vertrauen und das gemeinsame Ziel, konkret zu helfen. Oder, wie Linda Mai es selbst sagt: „Es ist diese Mischung aus Dankbarkeit und Gänsehaut."

Aus Solidarität wird Zusammenarbeit

Nordrhein-Westfalen und Dnipropetrowsk rücken zusammen

Welche Unterstützung benötigen ukrainische Krankenhäuser, um die Versorgung von Kriegsverletzten sicherzustellen? Und was kann das deutsche Gesundheitssystem beispielweise auch von der Ukraine lernen? Diese und viele weitere Fragen hat Europaminister Nathanael Liminski am 19. November 2025 mit Ärztinnen und Ärzten aus der Ukraine und Deutschland im Kölner Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße besprochen. Die ukrainische Delegation bestand überwiegend aus Klinikdirektoren aus der Oblast Dnipropetrowsk – sie waren auf Einladung der Staatskanzlei für eine Woche nach Nordrhein-Westfalen gereist, um Kooperationen im Gesundheitswesen zu vertiefen und neue Projekte anzustoßen. Der Besuch der Delegation steht beispielhaft für die Entwicklung der Regionalpartnerschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und der Oblast Dnipropetrowsk. Seit der Gründung im Jahr 2023 ist aus einem politischen Solidaritätsversprechen ein enges Netzwerk konkreter Zusammenarbeit entstanden – sowohl auf politischer Ebene als auch zwischen Hochschulen, Kommunen und vielen ehrenamtlich Engagierten beider Regionen.

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges hat die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen mehr als zwölf Millionen Euro für Hilfsinitiativen bereitgestellt. Die Unterstützung dient zum einen dazu, die akute Notlage zu lindern. In enger Zusammenarbeit mit dem Blau-Gelben Kreuz werden immer wieder Transporte mit Hilfsgütern auf den Weg gebracht. Zum anderen geht es darum, den Wiederaufbau zu unterstützen und die Ukraine auf ihrem Weg in die Europäische Union zu begleiten. So werden etwa nordrhein-westfälische Unternehmen über Investitionschancen informiert und Studierende der ukrainischen Steueruniversität Irpin an der Hochschule der Finanzen Nordrhein-Westfalen fortgebildet.

Im Februar 2023 hat Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland eine Regionalpartnerschaft mit einer Oblast geschlossen und so seine Solidarität zum Ausdruck gebracht. Als frontnahe Region ist Dnipropetrowsk besonders stark von russischen Angriffen betroffen. Gleichzeitig zählt die Oblast wie Nordrhein-Westfalen zu den wichtigsten Industriezentren des Landes. Die Partnerschaft wurde deshalb von Beginn an als Zusammenarbeit auf Augenhöhe angelegt.

Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt derzeit im Gesundheitsbereich. So finanziert die Landesregierung den Aufbau einer Werkstatt zur Herstellung und Anpassung von Prothesen. Zudem wird das Mechnikov-Krankenhaus in Dnipro dabei unterstützt, Wundinfektionen schneller diagnostizieren und behandeln zu können.

Ein Höhepunkt der Partnerschaft war die Ukraine-Konferenz der Landesregierung am 18. November 2024 in der Kölner Flora. Rund 400 Gäste diskutierten dort Projekte zur Stärkung des Kultur- und Fachaustauschs. Viele der Ideen wurden inzwischen umgesetzt. Nathanael Liminski, Minister für Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen und Schirmherr des Blau-Gelben Kreuzes: „Wer die Städte in Dnipropetrowsk besucht, spürt neben dem enormen Druck des russischen Angriffskrieges auch die unglaubliche Kraft, mit der sich die Ukraine der Gewalt entgegenstellt und nach vorne schaut. Genau dabei werden wir sie weiter unterstützen. Mit unserer konkreten und kontinuierlichen Hilfe setzen wir der russischen Aggression Solidarität und Menschlichkeit entgegen. Unsere Regionalpartnerschaft zeigt, dass Europa gerade in schwierigen Zeiten zusammensteht und jeder etwas tun kann.“

24. Februar 2025

Drei Jahre Krieg

Erinnern und Handeln – Blau-Gelbes Kreuz setzt Zeichen

Am 24. Februar 2025 jährte sich der Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine zum dritten Mal. Für das Blau-Gelbe Kreuz war dieser Tag ein wichtiger Moment des Innehaltens – und zugleich ein Anlass die Unterstützung für die Ukraine erneut öffentlichkeitswirksam in den Fokus zu rücken. Rund um den Jahrestag organisierte der Verein mehrere Gedenk- und Solidaritätsaktionen. Im Zentrum stand eine große Kundgebung auf dem Roncalliplatz in Köln, an der rund 1.500 Menschen teilnahmen, darunter auch Kölns damalige Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Die Veranstaltung vor der Kulisse des Kölner Doms stellte das Gedenken der Opfer des Krieges in den Mittelpunkt und setzte ein deutliches Zeichen der Verbundenheit mit der Ukraine. Auch in Bonn beteiligten sich zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer an einer Kundgebung auf dem Marktplatz, die Raum für Austausch und Diskussion bot.

Ergänzt wurden die Aktionen durch kulturelle Formate wie die Ausstellung „Ukrainisches Kunsttagebuch“ in der Alten Feuerwache Köln. Aber auch seine konkrete Hilfe setzte das Blau-Gelbe Kreuz unverändert fort. In zeitlicher Nähe zum Jahrestag wurden weitere Hilfskonvois vorbereitet und durchgeführt, darunter Transporte mit Krankenwagen, Feuerwehrfahrzeugen und Generatoren für besonders betroffene Regionen.

Der dritte Jahrestag machte damit deutlich, wofür die Arbeit des Blau-Gelben Kreuzes steht: die Verbindung von Erinnern und Handeln. Während der Krieg für viele im Alltag weniger präsent ist, bleibt der Bedarf an Unterstützung ungebrochen hoch. Das Blau-Gelbe Kreuz wird sich daher auch weiterhin mit Nachdruck für die Ukraine einsetzen – verlässlich, sichtbar und gemeinsam mit einem breiten Netzwerk an Unterstützenden.

Oleksii Makeiev
im Kölner Spendenlager

Besuch des Botschafters beim Blau-Gelben Kreuz

Ein besonderer Besuch im Spendenlager: Der ukrainische Botschafter Oleksii Makeiev machte sich am 29. Juni 2025 persönlich ein Bild von der Arbeit des Blau-Gelben Kreuzes und zeigte sich tief beeindruckt. Gemeinsam mit Vereinsgründerin Linda Mai, die seit Herbst 2025 auch als Honorarkonsulin der Ukraine in der Region Köln wirkt, sprach er über die Organisation, die er als "Leuchtturm der Ukraine-Hilfe" bezeichnete.

Und dieser Titel kommt nicht von ungefähr. Was das Blau-Gelbe Kreuz seit dem Ausbruch des Krieges geleistet hat, ist bemerkenswert: Zehntausende Hilfsgüter, von Stromgeneratoren über Rettungsrucksäcke für Soldaten bis hin zu Babyboxen und Schultaschen für Kinder, haben ihren Weg in die Ukraine gefunden. Alles ehrenamtlich organisiert, alles mit einer Präzision, die den Botschafter staunen ließ. „Was hier geleistet wird, ist äußerst professionell", sagte Makeiev „von einer beinahe industriemäßigen Logistik."

Hinter all dem steht Linda Mai, die das Blau-Gelbe Kreuz von Köln aus zu einer festen Säule der Ukraine-Solidarität aufgebaut hat. Für sie ist das Engagement längst mehr als ein Ehrenamt – es ist eine Herzensangelegenheit. Dass Köln und die ukrainische Stadt Dnipro seit fast einem Jahr offiziell als Partnerstädte verbunden sind, ist auch ihr Verdienst. Der Besuch des Botschafters war damit nicht nur eine Anerkennung für den Verein, sondern ein Zeichen dafür, dass gelebte Solidarität weit über Grenzen hinauswirken kann.

Vassili Golod
live in Köln

Ein Abend für die Ukraine und das Blau-Gelbe Kreuz

ARD-Korrespondent Vassili Golod sprach im März beim Live-Podcast „Talk mit K" in Köln über seine Arbeit in der Ukraine. Die Einnahmen des Abends gingen an das Blau-Gelbe Kreuz.

Rund 70 Besucherinnen und Besucher waren am 9. März 2025 dabei, als Vassili Golod in der ausverkauften Kölner Location „Die Wohngemeinschaft" über seine Arbeit als Korrespondent in der Ukraine berichtete. Golod, der zwischen Köln und Kiew pendelt, schilderte eindringlich, wie sich das Leben der Menschen in der Ukraine seit Beginn der russischen Invasion verändert hat. Trotz der permanenten Angriffe und Energieausfälle, so Golod, halte die ukrainische Gesellschaft den Alltag aufrecht – stoße dabei aber ohne verlässliche internationale Unterstützung an ihre Grenzen.

Die Aufmerksamkeit aufrechterhalten

Das Publikum erfuhr an diesem Abend auch, was es bedeutet, als Journalist in einem Kriegsgebiet zu arbeiten: Golod hat für seine Reisen zahlreiche Sicherheitstrainings absolviert und plant seine Aufenthalte in der Ukraine immer zusammen mit Sicherheitsberatern. Seine Aufgabe als Journalist sieht er darin, den Alltag im Krieg immer wieder sichtbar zu machen: „Die Empathie darf nicht verloren gehen. Dafür, dass in der Ukraine Menschen leben, die – wie wir – vielleicht einen netten Abend verbringen wollen bei Ingwer-Tee in einer netten Location, das aber nicht so planen können." Es gehe ihm darum, die Aufmerksamkeit für die Situation des Landes und seiner Menschen aufrechtzuerhalten. „Talk mit K" ist der wöchentliche Podcast des Kölner Stadt-Anzeigers und wird normalerweise als Audioformat produziert. In Kooperation mit der Kölner Eventlocation „Die Wohngemeinschaft" fand an diesem Abend eine Aufzeichnung vor Publikum statt, betitelt mit: „Könnte Donald Trump die Ukraine zerstören, Vassili Golod?". Sarah Brasack, stellvertretende Chefredakteurin der Tageszeitung, führte das eindrückliche Gespräch mit dem ARD-Korrespondenten und wies dabei auch auf die humanitäre Arbeit des Blau-Gelben Kreuzes hin. Vassili Golod hatte selbst vorgeschlagen, dem Kölner Verein die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern – immerhin fast 800 Euro – zu spenden.

Diskussion mit dem Publikum

Nach dem Talk nutzte das Publikum die Gelegenheit, dem ARD-Korrespondenten Fragen zu stellen. Saskia Voigt, Vertreterin des Blau-Gelben Kreuzes, über die Veranstaltung: „Der Abend hat mir noch einmal vor Augen geführt, wie stark das Interesse an der Situation in der Ukraine weiterhin ist. Viele Gäste wollten verstehen, wie sich der Krieg entwickelt, wie es den Menschen aktuell geht und wie sie am besten helfen können."

Aufmerksamkeit für die Ukraine

Neben der finanziellen Unterstützung brachte der „Talk mit K" viel Aufmerksamkeit für die humanitäre Lage in der Ukraine und machte die Arbeit des Blau-Gelben Kreuzes einmal mehr sichtbar. Der Abend in Köln unterstrich, dass Öffentlichkeit und journalistische Einordnung wichtige Voraussetzungen für weitere Hilfe sind.

Die Ukraine wird gewinnen und Teil Europas

Am 24. August 2025 wurde der Kölner Heumarkt zu einem Meer aus blau-gelben Fahnen und Transparenten. Hunderte Menschen sandten damit eine unmissverständliche Botschaft der Entschlossenheit und des Widerstands für die Freiheit und Unabhängigkeit der Ukraine.

Diese Botschaft ging weiter über Köln und die Region hinaus in alle Welt. Seit über einem Jahrzehnt führt Russland einen brutalen Angriffskrieg, der sich nicht nur gegen die Ukraine richtet, sondern gegen die Grundwerte von Freiheit, Demokratie und Selbstbestimmung, die das freie Europa einen. Angeführt vom Veranstalter Blau-Gelben Kreuz machte die versammelte Menge deutlich, dass die Ukraine heute nicht nur ihr eigenes Territorium verteidigt, sondern das Recht jedes Volkes, seinen eigenen Weg zu wählen. Die Rufe „Ukraine verteidigen – Europa verteidigen!“ und „Ukraine ist Europa!“ hallten über den Platz und trugen die kollektive Stimme weit hinaus – eine Botschaft, die, wie ein Redner betonte, auch in Moskau gehört wird. Diese Entschlossenheit wurde durch die starke Präsenz hochrangiger deutscher Politiker unterstrichen. Die stellvertretende Ministerpräsidentin von NRW, Mona Neubaur, Europaminister Nathanael Liminski und die Vizepräsidentin des Landtags, Berivan Aymaz, standen Seite an Seite mit der ukrainischen Gemeinschaft. Ihre Anwesenheit, zusammen mit klaren Solidaritätsbekundungen aus der Kölner Stadtpolitik durch Bernd Petelkau (CDU), Christian Joisten (SPD), Lars Wolfram (Volt) und Volker Görzel (FDP), war mehr als nur symbolisch. Sie war das feste Versprechen, dass Deutschland und Europa nicht nachlassen werden in ihrer Unterstützung. Jedes Banner, jede Rede und jedes gesungene Lied war ein Puzzleteil einer einzigen, kraftvollen Nachricht: Der ukrainische Wille zur Freiheit ist unzerbrechlich und wird von seinen europäischen Freunden mitgetragen. Die Kundgebung war ein überzeugendes Bekenntnis zur Zukunft – einer Zukunft, in der die Ukraine siegt, ihre Freiheit sichert und ihren festen Platz im Herzen Europas einnimmt. Nicht zuletzt sind es die im Krieg gestorbenen oder verletzten Soldatinnen und Soldaten, Ärztinnen und Ärzte, Helferinnen und Helfer, die ihr Leben für dieses Ziel eingesetzt haben oder jeden Tag einsetzen. Sie alle wurden in einer Schweigeminute von den Menschen auf Knien geehrt. Slava Ukraini! Herojam Slava.

Tag der Unabhängigkeit

24. August 2025
ДЕНЬ НЕЗАЛЕЖНОСТІ

NRW-Netzwerk mit Wirkung

In Nordrhein-Westfalen ist über Jahre ein starkes Netzwerk entstanden, das Unterstützung, Austausch und neue Initiativen ermöglicht.

Durch seine Arbeit in den zurückliegenden Jahren ist das Blau-Gelbe Kreuz mit vielen Kommunen, Behörden, Verbänden und Organisationen, vor allem in Nordrhein-Westfalen, eng verbunden. Das gilt in besonderer Weise für die Landesebene. So ist Europaminister und Staatskanzleichef Nathanael Liminski persönlicher Schirmherr des Vereins. Gute Beziehungen bestehen auch zum Ministerpräsidenten Hendrik Wüst und seiner Stellvertreterin und NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur wie auch zu weiteren Ministerien, etwa für Inneres und Kultur, sowie zum nordrhein-westfälischen Landtag und seinem Präsidium. Auch die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen, der Landschaftsverband Rheinland oder die in den Vereinen „Region Köln/Bonn e.V." und „Metropolregion Deutschland e.V." gebündelte regionale Familie zählt zu den Initiativ- und Gesprächspartnern des Blau-Gelben Kreuzes. Eine enge, regelmäßige Zusammenarbeit erfolgt auch mit dem Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf.

Zu den fachlichen wie zu den Netzwerkveranstaltungen dieser und weiterer Organisationen wird das Blau-Gelbe Kreuz regelmäßig eingeladen. „Diese Plattformen sind für unseren Austausch und die Vernetzung unglaublich wertvoll", meint Vorstandsvorsitzende Linda Mai. So hatte das Blau-Gelbe Kreuz 2025 bei den Sommerfesten des Landes NRW in der Berliner sowie in der Brüsseler Vertretung oder beim NRW-Wirtschaftsempfang Gelegenheit, seine Arbeit zu präsentieren und sich auszutauschen. „Insbesondere in Nordrhein-Westfalen ist über die Jahre ein großes Ukraine-Netzwerk in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft entstanden. Das wird maßgeblich durch Führungspersönlichkeiten getragen und weiterentwickelt. Dass wir darin einbezogen sind und einen festen Platz haben, dafür sind wir sehr dankbar", so Linda Mai weiter. „Ein Beispiel: Auf dem letztjährigen Berliner Sommerfest hatten wir Gelegenheit, mit dem polnischen Botschafter ausführlich über die Grenzabfertigung für unsere humanitäre Hilfe zu sprechen. Das hat unsere Hilfslieferungen im Nachgang beschleunigt."

Bei diesen gesellschaftlichen Begegnungen entstehen regelmäßig Ideen für neue Initiativen und Unterstützung. Auch der offene Meinungsaustausch zählt dazu. „Es ist wichtig, nicht nur in seiner „Wahrnehmungsblase" zu verharren. Der Austausch erweitert und korrigiert manchmal eigene Sichtweisen. Im NRW-Netzwerk haken wir uns gemeinsam unter, um die Ukraine weiter zu unterstützen und sie mehr und mehr in die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozesse in Europa einzubeziehen", würdigt Linda Mai die bestehenden Austauschmöglichkeiten auf Landes- wie auf kommunaler Ebene. „Das NRW-Netzwerk ist ein großes Pfund für die Ukraine. Das gilt übrigens auch in umgekehrter Richtung. NRW ist in der Ukraine eine präferierte Freundschaftsmarke."

Ukraine Recovery Conference 2025

Das Blau-Gelbe Kreuz war bei der Ukraine Recovery Conference 2025 in Rom vertreten, auf der international führende Persönlichkeiten über den Wiederaufbau der Ukraine berieten

Die Konferenz brachte hochrangige Teilnehmende aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und internationalen Organisationen zusammen, um über den Wiederaufbau der Ukraine und die langfristige Unterstützung der ukrainischen Gesellschaft zu beraten. Zu den prominenten Teilnehmenden gehörten unter anderem der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyi, die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sowie der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz.

Für das Blau-Gelbe Kreuz war Linda Mai vor Ort. Im Austausch mit Partnerorganisationen und internationalen Akteuren konnte sie die Perspektiven der ukrainischen Community in Deutschland einbringen und wichtige Kontakte für die weitere Zusammenarbeit knüpfen. Die Teilnahme an der Konferenz unterstreicht das Engagement des Blau-Gelben Kreuzes für nachhaltige Unterstützung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Wiederaufbau der Ukraine. Linda Mai resümierte ihre Teilnahme mit den Worten: „Wir danken der EU-Kommission und der Bundesregierung, dieses neue Paket mit der Mischung aus direkter Förderung und Absicherungen privater Investitionen in der Ukraine auf den Weg gebracht zu haben. Die Ukraine benötigt weiterhin unsere volle Unterstützung – wirtschaftlich, politisch, humanitär und derzeit leider auch militärisch. Recovery setzt Cover voraus." Besonders hob sie hervor, dass Wiederaufbau nicht erst nach dem Krieg beginne: „Der Wiederaufbau der Ukraine findet schon jetzt statt – in der Unterstützung von Menschen, im Aufbau starker zivilgesellschaftlicher Netzwerke und in der internationalen Zusammenarbeit. Die Konferenz in Rom hat gezeigt, wie wichtig dabei die Stimme der ukrainischen Diaspora ist."

Kunst hilft helfen

Erfolgreiche Versteigerung zugunsten des Blau-Gelben Kreuzes

Kunstberaterin und Sammlerin Baronin Jeane von Oppenheim ließ ihre erlesene Sammlung von Modefotografie im Rahmen einer Benefiz-Auktion beim Kölner Auktionshaus VAN HAM zugunsten der Ukrainehilfe versteigern. Das Ergebnis: stattliche 90.000 Euro.

Kunstverstand trifft auf gesellschaftliches Engagement: Baronin Jeane von Oppenheim, Kunstberaterin und selbst eifrige Sammlerin, gilt seit langem als umtriebige Fundraiserin. 2025 trennte sie sich zugunsten des Blau-Gelben Kreuzes von ihrer Sammlung hochkarätiger Modefotografie. So namhaft wie die Spenderin selbst und die Fotografen, deren Werke unter den Hammer kommen sollten, war auch der Schauplatz der Auktion: Das Kölner Auktionshaus VAN HAM gilt als einer der wichtigsten Kunstversteigerer in Deutschland. Und weil ihm die Unterstützung der Ukraine gleichfalls sehr am Herzen liegt, erklärte sich VAN HAM-Inhaber Markus Eisenbeis sofort bereit, auf das bei einer Auktion übliche Aufgeld zu verzichten und die Versteigerung pro bono durchzuführen.

Perfekte Planung

In den eleganten Räumlichkeiten des Auktionshauses im Kölner Süden konnten die über 50 Exponate aus der Baronin Jeane von Oppenheim Collection zunächst besichtigt werden. Die Hängung der Werke hatte die Baronin ebenso wie den Ablauf der Veranstaltung, das Catering und das Einladungsmanagement höchstpersönlich überwacht, um nichts dem Zufall zu überlassen. Auch hatte sie ihr weit verzweigtes persönliches Netzwerk aktiviert und Menschen aus aller Welt dazu aufgerufen, mitzubieten. Selbst aus der amerikanischen Heimat der Baronin reisten Freunde an, um bei der Versteigerung persönlich dabei zu sein. Und obwohl Jeane von Oppenheim im Laufe der Jahrzehnte reichlich Erfahrung darin gesammelt hat, für den guten Zweck zu netzwerken und Spenden einzuwerben, war sie am Tag der großen Auktion sichtlich aufgeregt.

Fotokunst vom Feinsten

Wie ein Who-is-who aus Modewelt und Fotografie aus den 1920er- bis 1990er Jahre klang die Liste der Lose, die Markus Eisenbeis im voll besetzten Auktionssaal seines Hauses dann am 11. April aufrief. Zum teuersten Stück des Abends entwickelte sich das weltbekannte Bild „Girls in Windows“ des New Yorker Fotografen Ormond Gigli von 1960, das für sage und schreibe 13.000 Euro den Besitzer wechselte. Bei der Verkündung des Auktionsergebnisses – am Ende kamen über 90.000 Euro zusammen – hatte selbst die in Sachen Wohltätigkeit erfahrene Jeane von Oppenheim Tränen der Rührung in den Augen: „Mit so einem Ergebnis hatte ich nicht gerechnet. Aber ich bin sehr froh, dass ich so das bewundernswerte Engagement des Blau-Gelben Kreuzes unterstützen kann, damit die Menschen in der Ukraine die heute dringender denn je benötigte Hilfe bekommen.“

In einem bewegenden Grußwort vor Beginn der Versteigerung hatte die Vorsitzende des deutsch-ukrainischen Vereins, Linda Mai, den Gästen verdeutlicht, welche Wirkung sie mit dem Ersteigern eines Bildes erzielen können: „Einer unserer Rescue Backpacks kostet etwa 1.000 Euro. Mit seinem Inhalt kann man 5 Menschenleben retten.“ Besser kann man sein Geld wohl kaum investieren.

Einen Kunstverkauf ganz anderer Art veranstaltete am 30. März 2025 die Wertheim Arts Galerie in Kaarst-Büttgen. Die beiden Initiatorinnen der Galerie, Monica und Rena Wertheim, präsentierten in ihren Räumen 30 Bilder ukrainischer Kinder und Jugendlicher und boten die Arbeiten zum Festpreis von 30 Euro pro Stück an. Der Erlös ging an das Blau-Gelbe Kreuz.

Die jungen Künstlerinnen und Künstler waren an dem Tag selbst vor Ort und freuten sich riesig über das große Interesse an ihren Werken. Für 2026 ist eine Neuauflage der erfolgreichen Aktion schon fest eingeplant.

Wertheim Arts:

Videos zu der Veranstaltung finden Sie hier:

Digitaler Auktionskatalog:

Lachen für den guten Zweck

Benefiz-Abend mit Jürgen Becker für das Blau-Gelbe Kreuz

Kabarettist Jürgen Becker gastierte mit einer eigens auf den Anlass zugeschnittenen Version seines aktuellen Bühnenprogramms im Spendenlager des Blau-Gelben Kreuzes – nicht sein einziges Engagement für den Verein.

Prominente Menschen, die sich für sie engagieren, sind ein Segen für jede Hilfsorganisation. Sie generieren öffentliche Aufmerksamkeit und nutzen nicht selten ihre Prominenz zum Einwerben von Spenden. So stellte sich auch Jürgen Becker in den Dienst der guten Sache und gab im Februar 2025 im Kölner Spendenlager des Blau-Gelben Kreuzes eine Benefizvorstellung, deren Einnahmen komplett an den Verein gingen. „Deine Disco" lautet der Titel des Programms, bei dem der bekannte Kabarettist Politik und ihre Bewegungen mit dem Soundtrack der jeweiligen Zeit zu einem höchst unterhaltsamen Programm verwebt.

Vom Spendenlager zur Eventlocation

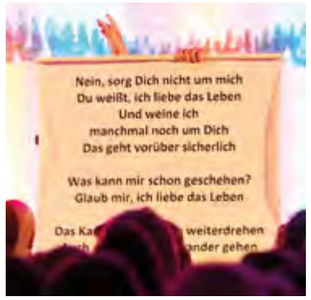
Für die Benefizvorstellung verwandelte sich ein Teil der Lagerhalle kurzzeitig in eine Eventlocation. Zwischen Paletten und Rollwagen mit Hilfsgütern fanden knapp 200 Sitzplätze, eine Bühne sowie ein Buffett mit ukrainischem Fingerfood ihren Platz. Linda Mai und Frank Bender vom Blau-Gelben Kreuz stellten in ihrer Begrüßung die Arbeit des Vereins kurz vor und machten die Bühne dann frei für Jürgen Becker. Der führte sein Publikum durch mehrere Jahrzehnte Protest- und Popkultur – immer mit Bezügen zur aktuellen Lage in der Ukraine.

Am Ende gab es langanhaltenden Applaus sowohl für das Programm als auch für das Engagement des Künstlers und außerdem eine gut gefüllte Spendenbox, deren Inhalt die Einnahmen aus dem Ticketverkauf, bei dem Kölnticket dankenswerterweise auf seine Gebühren verzichtet hatte, ergänzte. Jürgen Becker war zufrieden: „Ich habe vor Ort gesehen, wie wichtig die Arbeit ist, die das Blau-Gelbe Kreuz leistet. Wenn ich mit einem solchen Auftritt dazu beitragen kann, Geld für mehr Hilfe zu sammeln, mache ich das sehr gerne."

Überzeugter Unterstützer

Der Benefizabend war nicht der erste Einsatz Beckers für das Blau-Gelbe Kreuz. Angefangen hatte alles keine drei Monate zuvor mit seinem Besuch im Spendenlager. Eigentlich wollte er dort nur zwei Stromgeneratoren abgeben, die er privat beschafft hatte. Bei einer Führung durch die Halle, in der hunderte Generatoren und weitere Hilfsgüter auf ihren Transport in die Ukraine warteten, erfuhr er, in welch großem Maßstab das Blau-Gelbe Kreuz Hilfsgüter beschafft und verteilt. Als er dann noch hörte, dass die Fahrzeuge vor der Halle demnächst an die polnisch-ukrainische Grenze fahren würden, stand sein Entschluss fest: „Ich möchte helfen!". Nur wenige Tage später machte sich Becker dann zusammen mit erfahrenen Helfern in einem Konvoi zum ersten Mal auf den 2.800 Kilometer langen Weg in die Ukraine. Mittlerweile hat er bereits mehrere Fahrzeuge dort hingebracht und zusammen mit der Vorsitzenden des Blau-Gelben Kreuzes, Linda Mai, auch die Stadt Lwiw besucht. Und sein Engagement geht weiter.

Videos zu der Veranstaltung finden Sie hier:



Jeck
für die Ukraine

Solidarität auf den Straßen des Rheinlands

Wie das Blau-Gelbe Kreuz und zahlreiche Unterstützende den Rosenmontag nutzten, um ein starkes Zeichen für die Ukraine zu setzen

Der Karneval entstand historisch gesehen auch als Aufbegehren gegen die Obrigkeit, tatsächlich sind die Rosenmontagszüge im Rheinland immer wieder auch ein Anlass, um die Unterstützung für die Ukraine zu demonstrieren. Das Blau-Gelbe-Kreuz ist immer gerne dabei.

Die Menschen im Rheinland demonstrieren ihre Solidarität mit der Ukraine wiederholt auch während der Karnevalstage. Direkt nach dem russischen Überfall 2022 wurde in Köln zwar der Rosenmontagszug abgesagt, doch stattdessen zog eine riesige Demonstration durch die Domstadt. 2023 nahm das Blau-Gelbe Kreuz am Rosenmontagszug in Köln teil, 2025 war eine von Linda Mai angeführte Gruppe am Düsseldorfer Rosenmontagszug beteiligt. Sie schwenkte die blau-gelbe Fahne der Ukraine, es gab sehr viel Zuspruch, auch die Europa-Fahne wurde in der Gruppe getragen als Zeichen der Zusammengehörigkeit der Ukraine mit den anderen Ländern Europas.

Am Rathausplatz reihten sich bei strahlendem Sonnenschein Düsseldorfs Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU), die stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin Mona Neubaur (Grüne), FDP-Spitzenpolitikerin Marie-Agnes Strack-Zimmermann sowie Lothar Hörning, Präsident des Comitee Düsseldorfer Karneval in die Gruppe ein. Vor ihrer Brust hielten sie eine riesige blau-gelbe Flagge, Neubaur sagte: „Alle Menschen hier stehen an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer. Putin muss den Krieg beenden, die Ukraine muss den Krieg gewinnen."

Man stünde seit Beginn des Angriffskrieges„fest an der Seite der Ukraine", sagte Oberbürgermeister Keller, von diesem Ziel ließe man sich nicht abbringen. „Wir helfen, wo wir können", ergänzte er. „Ich bin in dieser liberalen und freien Stadt groß geworden", sagte Strack-Zimmermann, auch die Ukraine müsse frei sein. „Wir wollen auch im Karneval ein Zeichen für die Ukraine setzen", ergänzte CC-Präsident Hörning. Man wolle Frieden in der Welt und unterstütze die Ukraine auch darum.

Kultur als Lebenszeichen

Die Ukrainischen Filmtage und „Immer wieder Aufbruch! #3"

Filme, Lyrik, Theater, Installationen und mehr: Die Kreativität ukrainischer Künstlerinnen und Künstler ist ungebrochen. Mit den Ukrainischen Filmtagen und dem Festival „Immer wieder Aufbruch! #3" brachte sie das Blau-Gelbe Kreuz auch 2025 nach Deutschland.

Filme, die von der Vergangenheit der Ukraine erzählen von der Gegenwart und ihrer Zukunft. Ukrainische Kunst, die in der Enge der Schutzräume entsteht, und dennoch frei und vital ist: Die Ukrainischen Filmtage sowie das Festival für ukrainische Kunst und Kultur „Immer wieder Aufbruch! #3" zeigten, dass Künstlerinnen und Künstler unter den extremen Bedingungen des anhaltenden Kriegs weitermachen – und bauten eine Brücke zu tausenden Besucherinnen und Besuchern.

Von Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft

Im Mai und Juni 2025 luden das Blau-Gelbe Kreuz und das Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf im Rahmen der Ukrainischen Filmtage NRW dazu ein, das Land und seine Menschen in all ihrer Tiefe zu entdecken. Aktuelle Spiel- und Dokumentarfilme öffneten in mehreren Städten den Blick auf ein Land, das viel zu erzählen hat – von seiner Geschichte, der Allgegenwärtigkeit des Kriegs, von Verlust und vom Weitermachen. Dokumentationen wie „Porcelain War" von Brendan Bellomo und Slava Leontyev sowie „Timestamp" unter der Regie von Kateryna Gornostai zeigten eindrucksvoll, wie die Ukrainerinnen und Ukrainer unter der dauerhaften Bedrohung des Krieges weiterleben. Als Kunstschaffende, als Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler. Wie Kunst und Bildung in einer Situation fernab von Normalität funktionieren, und, mehr noch, eine Form des Widerstands sein können.

Neben der Gegenwart blickte das Programm auch in die erschütternde Geschichte der ukrainischen Kultur. In „Slovo House. Unfinished Novel" zeigt Regisseur Taras Tomenko – basierend auf wahren Begebenheiten – die Geschichte eines Wohnhauses, das Stalin 1927 in Charkiw für die bedeutendsten ukrainischen Schriftstellerinnen und Schriftsteller errichten ließ. Was er als Privileg anpries, diente tatsächlich der Überwachung und schließlich der systematischen Vernichtung einer ganzen Kulturgeneration durch den sowjetischen Geheimdienst. Rund 80 Prozent der Hausbewohnerinnen und -bewohner überlebten die Stalinzeit nicht. Mit „U Are the Universe" gehörte auch ein Science-Fiction-Film zum Programm: Regisseur Pavlo Ostrikov erzählt die Geschichte eines ukrainischen Astronauten, der nach der Explosion der Erde als letzter Mensch im Universum übrigbleibt und trotzdem nicht aufhört, Verbindung zu suchen. Weiterleben, wenn alles um einen herum zerbricht – ein Gleichnis zur Ukraine?

Jede Vorführung der Ukrainischen Filmtage schloss mit Diskussionsrunden mit Filmschaffenden, Expertinnen und Experten und Vereinsmitgliedern, ungezwungen und authentisch. „Ukrainische Filmemacherinnen und –macher produzieren unter Bedingungen, die sich die meisten von uns nicht vorstellen können. Dass diese Filme trotzdem entstehen und dass sie so stark sind, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist eine Haltung", fasst Olha Matat, künstlerische Leiterin der Filmtage und selbst Filmproduzentin, zusammen.

Lebendige Kunst aus dem Schutzraum

Mit dem Festival „Immer wieder Aufbruch! #3" organisierte das Blau-Gelbe Kreuz drei Tage voller Film, Musik, Installation und Diskurs in Köln. Konzerte, Ausstellungen, Film-Screenings, Lesungen, Talks, Begegnungen und Workshops fanden in vier Kellern statt – eine Analogie, denn Kunst in Frontnähe entsteht in der Regel in Schutzräumen. Und dort ist die Kreativität der Kunstschaffenden ungebrochen, lebendig und stärker als je zuvor. Gäste konnten eintauchen in den Klang, die Bilder, die Sprache und die Geschichten dieses vielschichtigen Landes.

So erzählte Aziza Eskender, eine krimtatarische Künstlerin, im Exil in Usbekistan geboren, mit ihrer Musikperformance von der Deportation und Verfolgung ihres Volkes. Filme zeigten Menschen, die der Krieg nicht gebrochen hat, die ihren Alltag um ihn gebaut haben, so gut es ging. Und eine Lesung trug einen Titel, der keine Erklärung brauchte: „Theater, das ich machen würde, wenn ich jetzt nicht an der Front wäre."

André Erlen, künstlerischer Leiter des Festivals, fasst zusammen: „Mit unserem Programm wollen wir zeigen, wie vital, wie eigensinnig, wie gegenwärtig die ukrainische Kunst gerade ist – trotz allem, oder vielleicht: gerade deshalb."

Zwei Formate, ein Gedanke

2025 haben die Ukrainischen Filmtage NRW und „Immer wieder Aufbruch! #3" wieder eindrucksvoll gezeigt, wie Kultur Lebenszeichen sendet und Verbindung schafft, wie sie gegen das Gleichgültigwerden und gegen das Vergessen wirkt. Für das Blau-Gelbe Kreuz als deutsch-ukrainischer Kulturverein gehören diese Formate zu seinem Kern. Denn: Wer zuhört, hinschaut und nachfragt, bleibt mit den Menschen in der Ukraine verbunden.

Ferien ohne Krieg

Ukrainische Jugendliche zu Gast in Köln und Erftstadt

2025 setzte das Blau-Gelbe Kreuz sein zentrales Projekt „Ferien ohne Krieg“ fort und verband dabei humanitäre Hilfe mit Bildungsarbeit und internationaler Begegnung. Ziel des Programms „Ferien ohne Krieg“ ist es, Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine eine Auszeit vom Kriegsalltag zu ermöglichen und zugleich nachhaltige Impulse für deren persönliche Entwicklung, gesellschaftliche Teilhabe und europäische Verständigung zu setzen. Die Umsetzung erfolgte in zwei Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen – in Köln und Erftstadt.

Dnipro trifft Köln

In Köln wurde im August 2025 unter dem Motto „Ferien ohne Krieg – Dnipro trifft Köln“ eine Gruppe von insgesamt 18 Kindern und Jugendlichen im Alter von sieben bis 15 Jahren aus der Region Dnipro betreut. Die Maßnahme wurde in Kooperation mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius in Köln-Junkersdorf umgesetzt. Im Zentrum des Aufenthalts stand die Erfahrung von Sicherheit, Stabilität und Normalität. Für einen begrenzten Zeitraum konnten die Kinder fernab von Kriegseinwirkungen zur Ruhe kommen, neue Kraft schöpfen und positive Alltagserfahrungen sammeln. Gleichzeitig erlebten sie ein strukturiertes Programm, das gesellschaftliche Teilhabe und Begegnung förderte. Dazu gehörten ein Empfang im Rathaus der Stadt Köln sowie Gespräche mit politischen Vertreterinnen und Vertretern, darunter Bürgermeister Andreas Wolter und NRW-Minister Nathanael Liminski. Ergänzt wurde das Programm durch gemeinsame Aktivitäten sowie Ausflüge in die Region.

Erftstadt: Energiewende in der EU

Parallel dazu realisierte das Blau-Gelbe Kreuz ein vierwöchiges Bildungs- und Austauschprojekt mit insgesamt zwölf Jugendlichen im Alter von 15 und 16 Jahren aus Ternopil und Erftstadt. Die Maßnahme wurde in Kooperation mit der Gottfried-Kinkel-Realschule Erftstadt sowie der Allgemeinbildenden Schule Nr. 14 in Ternopil durchgeführt und stand unter dem Schwerpunkt „Energiewende in der EU – Klimaveränderung und ihre Folgen in der Natur“. Einen Höhepunkt hatte der Besuch, als die Jugendlichen die Gelegenheit hatten, NRW-Minister Nathanael Liminski am 24. August zum Unabhängigkeitstag der Ukraine zu treffen und mit ihm ihre Eindrücke zum Projekt auszutauschen. Darüber hinaus ließen es sich aber auch Oleh Yevdokimov, Konsul des Generalkonsulats der Ukraine in Düsseldorf, sowie Jörg Breetzmann, Vertreter des Stadtrats von Erftstadt, nicht nehmen, die jungen Ukrainerinnen und Ukrainer zu begrüßen.

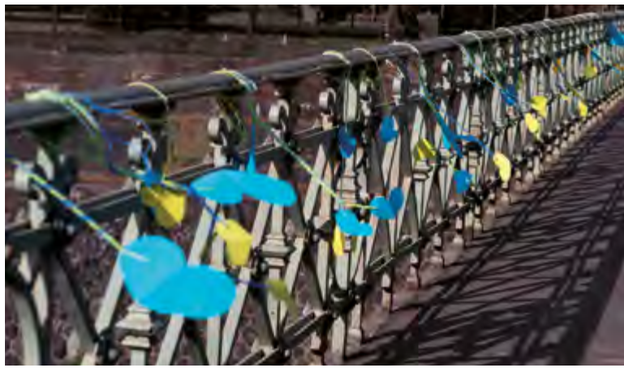
Im Rahmen fachlicher Exkursionen, die von dem Projektleiter Jürgen Schreiber sogfältig durchgedacht waren, zum Beispiel in das Rheinische Braunkohlerevier, zu Küstenschutzprojekten sowie in alpine Klimazonen, setzten sich die Jugendlichen mit den Herausforderungen und Lösungsansätzen der Energiewende auseinander. Gleichzeitig standen interkultureller Austausch, gemeinsames Lernen und das Erleben europäischer Solidarität im Mittelpunkt. Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglichte dabei intensive persönliche Begegnungen und förderte ein nachhaltiges Verständnis für europäische Gemeinschaft und Zusammenhalt. Die beiden Schulen, aus denen die Jugendlichen stammen, haben zum Abschluss des Projekts eine Partnerschaft unterzeichnet. Das Blau-Gelbe Kreuz leistet mit dem Programm „Ferien ohne Krieg” einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung vom Krieg betroffener Kinder und Jugendlicher sowie zur Stärkung der deutsch-ukrainischen und europäischen Verständigung. Es steht damit exemplarisch für eine Projektarbeit, die unmittelbare Hilfe mit langfristiger Perspektivbildung verbindet und jungen Menschen Hoffnung, Orientierung und neue Zukunftschancen eröffnet.

28. September 2025

Ukraine Tag

Ein Mosaik der Hoffnung

Am 28. September 2025 erstrahlte Köln in den Farben der Ukraine. Das Benefizfestival der ukrainischen Kultur und Kunst, organisiert vom Blau-Gelben Kreuz, wurde zu einem unvergesslichen Zeugnis der Resilienz.



Über 8.000 Menschen versammelten sich, um mehr als 800 Künstlerinnen und Künstler zu feiern und ein starkes Zeichen für Frieden zu setzen. An diesem spätsommerlichen Tag fand vor dem Kölner Schokoladenmuseum diese einmalige Demonstration des unerschütterlichen Geistes der Ukraine statt. Ein Tag, der zeigte, dass die ukrainische Kultur lebt, atmet und inspiriert – allen Widrigkeiten zum Trotz. Die Redaktion möchte an dieser Stelle die Bühne jenen überlassen, die diesen Tag unvergesslich gemacht haben. Das Blau-Gelbe Kreuz ehrt jede einzelne Person, die mit ihrem Talent und ihrer Leidenschaft die Herzen der Tausenden von Besucherinnen und Besuchern berührte. Sie sind die Botschafterinnen und Botschafter einer Nation, die für ihre Freiheit kämpft und niemals aufgibt. Das zeigen diese Menschen fast täglich irgendwo in Deutschland auf unzähligen Plätzen, Sälen und Begegnungsstätten.

Kraftvolle Melodien

Die Eröffnung mit den Klängen von Фан-фари und dem Привітальний gab den Ton an, gefolgt von den Stimmen der Ведучі, die uns durch den Tag führten. Musikalisch wurde der Tag getragen vom Chor „Namysto" des Bonner Begegnungsstätte Freundschaft e. V., dem gefühlvollen Duo „Luxarion" von MRIJA e.V. Lünen mit Mariia Alikhanova (Gesang) & Olexandr Alikhanov (Piano) sowie dem Duo „МаПолі" (Omelchuk Mariia, Polina). Der Ukrainische Chor „Kalyna" und der Chor „Oranta" erfüllten die Luft mit kraftvollen Melodien, ebenso wie der Solist Олег Кобзар. Das Duo Yedit Nefesh (Олеся Маркелова та Ніна Александрова) verzauberte das Publikum. Auch die Stimmen aus der Політики fanden Gehör. Einzelkünstler wie Popova Yana und Oleg Malyk setzten persönliche Akzente.

Vielfalt an Talenten

Die junge Generation zeigte eindrucksvoll ihr Können. Der Дитячий клуб „Bühne frei" und die Gruppe „Happydance" brachten eine ansteckende Energie auf die Bühne. Tänzerische Höhepunkte setzten Doroshenko Oleksandra und das beeindruckende Ансамбль українського народного танцю »Воля« (Ukrainisches Volkstanzensemble „Wolya"). Das Vokalensemble „Prominchiki" und das Tanzstudio „LELYA DANCE" zeigten die Vielfalt der jungen Talente. Daniil Vasyliev, das MRIJA Tanzprojekt und Bandur Arina bewiesen ihr großes Talent, ebenso wie der Tanzstudio-Sportclub Krefeld 05 und Kovalenko Mykhailo. Die Wolf Dance School und der Tänzer Volodymyr Vytrykush fesselten mit ihren Darbietungen. Die Volksgruppe „Ralets", bestehend aus Maiia Fedotova, Olexandra Tymoshenko, Tetiana Fitsa und Vira Mikulina, pflegte die reichen Traditionen. Der Chor „Harmonie" trat gleich zweimal auf und begeisterte. Solistinnen wie Veronika Regent, Mazurak Ivanna Ivanivna und Kateryna Haidukevych berührten mit ihren Stimmen. Die Tanzfamilie „N-N Studio" und das Vokalensemble „Farbmusik" zeigten, wie Kultur Generationen verbindet. Der Verein e.V. Bühne frei! präsentierte den Tanzclub „MIRIDANCE", während Bohdan Ilchuk und die Dance Group „Mria" unter der Leitung von Olena Burmistrova das Publikum begeisterten. Sanduliak Mariia und der Verein Vereinte Ukrainer e.V. trugen ebenfalls zum Gelingen bei.

Das Blau-Gelbe Kreuz sagt Danke!

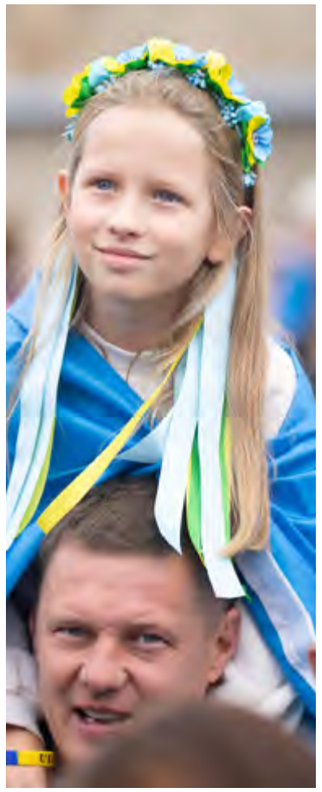
Das Festival war weit mehr als ein Kulturereignis. Im Mittelpunkt stand die Förderung talentierter ukrainischer Kinder und Jugendlicher. Es sollte ihnen zeigen, dass ihre Begabungen wertvoll sind, ihre Stimmen gehört werden und ihre Kreativität die ukrainische Kultur lebendig hält. Viele von ihnen mussten ihre Heimat aufgrund des Krieges verlassen und fanden hier »

»
eine Bühne, um ihre Talente zu präsentieren sowie ihre kulturelle Identität zu bewahren und zu stärken. Gleichzeitig machte das Festival die Vielfalt, Geschichte und tiefe Verwurzelung der ukrainischen Kultur sichtbar. Idee, Konzeption, Regie und Gesamtleitung des Festivals lagen in den Händen von Kristina Bondarieva, die mit ihrem Engagement eine einzigartige Plattform für junge Talente und die ukrainische Kultur in Deutschland geschaffen hat.

Band der Gemeinschaft

Ein besonderer Dank gilt auch den deutschen Künstlerinnen und Künstlern und Unterstützern, die ein Zeichen der Solidarität setzten: Peter Worms, die Band „CHIMIYA", Marlaine Maas und die Kölsche Band „Höösch". Der Chor „Chreschatzk" und die Mädchen-Rockband „The SIXSTERS" rockten die Bühne, bevor der unbestrittene Star des Abends, Headliner Zlata Ognevich, das Festival mit einem unvergesslichen Auftritt krönte.

Jeder dieser Namen steht für eine Geschichte, für Opferbereitschaft und für die unbändige Kraft der ukrainischen Kultur. Sie alle sind Heldinnen und Helden des Alltags, die uns daran erinnern, dass Kunst eine Waffe des Friedens und ein unzerstörbares Band der Gemeinschaft ist. DANKE! ДЯКУЮ. //



Tanzgruppe Wolya

Tanz, der Heimat und Hoffnung schenkt

Zweimal pro Woche wird ein Proberaum in Köln-Poll zu einem Stück ukrainische Heimat: Die Tanzgruppe „Wolya", 2022 vom Blau-Gelben Kreuz gegründet, ermöglicht 40 ukrainischen Kindern und Jugendlichen, ihre Kultur zu leben. Durch traditionellen Tanz werden sie zu stolzen Botschaftern ihrer Heimat und senden eine Botschaft der Hoffnung in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Wenn die ersten Takte der Musik aus einem kleinen Lautsprecherturm erklingen, sind die jungen Tänzerinnen und Tänzer ganz bei sich. Ihre Gesichter zeigen Konzentration und einen tiefen Stolz, der, wie sie selbst sagen, „im Herzen" getragen wird. Die Tanzgruppe „Wolya" (dt. Freiheit, Wille) ist für 40 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren weit mehr als nur ein Hobby. Sie ist ein lebendiges Stück Heimat, ein Ort der Gemeinschaft und eine Mission. Gegründet im Jahr 2022 durch Kristina Bondarieva, trainiert die Gruppe jeden Samstag und Sonntag in Köln-Poll, in Räumlichkeiten, die von einem ansässigen medizinischen Versorgungszentrum großzügig zur Verfügung gestellt werden. Die Kinder und Jugendlichen kommen aus dem gesamten Kölner Umland – von Leverkusen bis Hürth – ein besonderer Bestandteil des Projekts ist die Mitwirkung von Liudmyla Bobkova, verdiente Kulturarbeiterin der Ukraine. Als erfahrene Choreografin und Kulturpädagogin bringt sie jahrzehntelange Erfahrung aus der professionellen Arbeit mit ukrainischen Tanzensembles ein. Gemeinsam mit der Trainerin Ganna Bobkova vermittelt sie den Kindern und Jugendlichen nicht nur Tanztechnik, sondern auch die Geschichte, Traditionen und Werte der ukrainischen Kultur. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass Wolya zu einem anerkannten Botschafter ukrainischer Kultur in Deutschland geworden ist.

„Wir sind wie eine große Familie"

Diese Worte eines Elternteils fassen die Bedeutung von Wolya treffend zusammen. Die Gruppe ist ein sozialer Ankerpunkt. Hier wird nicht nur getanzt, sondern gelacht, gefeiert und Solidarität untereinander gelebt. Für viele Kinder, die schon seit Kriegsbeginn in Deutschland sind und die deutsche Sprache teils besser beherrschen als ihre Muttersprache, ist hier ein wichtiger Ort zur Bewahrung ihrer sprachlichen und kulturellen Identität. „Hier haben sie die Möglichkeit, richtigen ukrainischen Alltag, den sie von zuhause kennen, zu leben", erklären die Mütter und Väter, die ihre Kinder regelmäßig begleiten. Wenn die Gruppe in ihren farbenprächtigen Trachten auf Bühnen in ganz Deutschland und Europa auftritt, werden die jungen Menschen zu Botschaftern ihres Landes. Sie spüren die Unterstützung des Publikums, das lächelt, klatscht und immer „Slava Ukraini!" ruft. Diese Momente erfüllen sie mit Stolz und geben ihnen die Kraft, ihre Message weiterzutragen. Die wichtigste Botschaft, die sie den vielen Menschen in Deutschland mitgeben möchten, ist ein tief empfundener Dank. „Wir sind dankbar, dass wir so unendlich viel Unterstützung erfahren", sagt ein junges Mitglied stellvertretend für alle. Bei Auftritten sammeln sie Spenden für die humanitäre Arbeit des Blau-Gelben Kreuzes und verbinden so ihre kulturelle Arbeit direkt mit der Hilfe für ihre Landsleute. Wolya ist mehr als Tanz. Es ist der gelebte Wunsch nach einer glücklichen Kindheit in Frieden und der unbändige Wille, die eigene Kultur in die Welt zu tragen – als starkes Volk, das zusammen mit Europa für eine freie Zukunft einsteht.

Kunst in Sicherheit

Wie das Blau-Gelbe Kreuz ein Zeichen für Kulturschutz und Solidarität setzt

Das bekannte Schnütgen-Museum aus Köln zeigt mittelalterliche Glasmalerei, die zum großen Teil aus Kyjiw ins Rheinland zum Restaurieren gebracht wurde. Dies soll sie vor dem russischen Angriffskrieg schützen. Das Blau-Gelbe Kreuz unterstützte die Ausstellung mit einer Sonderführung.

Auch als Zeichen der Unterstützung für die Ukraine zeigte das Schnütgen-Museum seit April 2025 die Ausstellung „Licht in dunklen Zeiten – Mittelalterliche Glasmalerei aus dem Khanenko Museum in Kyjiw." Das Blau-Gelbe Kreuz lud eine Reihe an Unterstützerinnen und Unterstützern zu einer Sonderführung ein, die die Kuratorinnen Dr. Manuela Beer und Dr. Carola Hagnau durchführten. Frau Beer ist stellvertretende Leiterin des Museums. Linda Mai begrüßte als Vorstandsvorsitzende des Blau-Gelben Kreuzes mit Frank Bender die Gäste. Die Ausstellung konzentriert sich auf rund 30 Werke aus dem Khanenko Museum, dem Museum Schnütgen, der Peter und Irene Ludwig Stiftung und aus Privatbesitz. Insgesamt zwölf der gezeigten Glasmalereien kamen als Leihgaben des Khanenko Museum in die Domstadt. Sie wurden vom 13. bis 17. Jahrhundert in Glaswerkstätten in Frankreich, Österreich, Deutschland und den Niederlanden gefertigt. Dabei handelt es sich um den gesamten Bestand des Kyjiwer Museums, der in Köln mit Hilfe der Dombauhütte konserviert und restauriert werden soll. Die Stadt Köln erklärt: „Die Ausstellung leistet nicht nur einen Beitrag zur Rettung der europäischen Kulturgüter, sondern setzt gleichermaßen ein Zeichen der Solidarität und Unterstützung."

Der Anlass für die Ausstellung ist hochpolitisch. Es geht um den drohenden Verlust vieler Kunstwerke durch den 2022 begonnenen russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Das Khanenko Museum in der ukrainischen Hauptstadt wurde bereits im ersten Kriegsjahr durch den Einschlag einer Rakete in unmittelbarer Nähe in Mitleidenschaft gezogen. Viele Kunstwerke konnten gerade noch rechtzeitig gesichert werden, darunter auch die hochkarätige Glasmalereisammlung, die nun im Rheinland restauriert wird.

Jazz für den guten Zweck

Kateryna Kravchenko und Clemens Orth treten zugunsten ukrainischer Kinder auf

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kölner Künstler für Kinder" wurde die Kartäuserkirche in der Kölner Südstadt am 29. Juni 2025 zum Ort eines besonderen Benefizkonzerts. Ziel des Abends war es, Spenden für das Blau-Gelbe Kreuz zu sammeln und damit ukrainische Kinder zu unterstützen, die unter den Folgen des Krieges leiden. Der gesamte Erlös kam dem Kinder-Tanzensemble „Wolya" zugute.

Die aus der Ukraine stammende Komponistin und Jazz-Sängerin Kateryna Kravchenko und der in Köln lebende Jazz-Pianist Clemens Orth gestalteten gemeinsam ein abwechslungsreiches und emotionales Programm. Mit einer Mischung aus Eigenkompositionen, traditionellen ukrainischen Melodien und modernen Jazz-Elementen gelang es ihnen, das Publikum tief zu berühren. Die besondere Atmosphäre der Kirche, kombiniert mit der musikalischen Intensität der beiden Künstler, sorgte für einen unvergesslichen Abend. Viele Besucher zeigten sich nicht nur beeindruckt von der künstlerischen Leistung, sondern auch von dem wichtigen sozialen Engagement hinter dem Konzert. Der Abend zeigte, wie Musik Menschen berühren und zugleich konkrete Hilfe leisten kann. Kunst und persönlicher Einsatz aller Beteiligten gingen hier Hand in Hand und setzten ein Zeichen der Solidarität.

Demokratie als Schulauftrag

„Ukraine" am Kölner Elisabeth-von-Thüringen Gymnasium

Was hat die Ukraine mit unserer Schule zu tun? Wie wird ein trockener Lehrstoff zum lebendigen Anschauungsunterricht? Welche Haltung, welche Überzeugung haben wir zu Freiheit und Demokratie? Diese und weitere Fragen stellte sich das Kölner Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium (EvT). Das Kollegium, vertreten durch den Schulleiter Dr. Bruno Zerweck und die beiden Geschichtslehrer Berit Menten und Daniel Stahl, nahmen sich des Themas an und suchten die Zusammenarbeit mit dem Blau-Gelben Kreuz. Daraus wurde unter anderem eine spannende Unterrichtseinheit zur Nationenbildung für die Oberstufe. „Mit dem Angriff auf die Ukraine zielt Russland auch auf die eigenständige Identität des ukrainischen Volkes und erreicht genau das Gegenteil: Es festigt eine junge, unabhängige europäische Nation", erläutert Bruno Zerweck. Die jungen geflüchteten Lehrerinnen Yana Voichuk, Kateryna Tkach und Olena Cherenova, alle aktiv beim Blau-Gelben Kreuz, vermittelten Schülern wie Lehrern dazu anschauliche eigene Ansichten und Erfahrungen aus ihrem Leben in der Ukraine. „Es war schön zu erleben, wie neugierig Schüler, Lehrer und Eltern auf uns und unser Land sind", halten die drei fest. Der pädagogische Transfer mündet am Ende des Schuljahres in der aktiven Zusammenarbeit mit dem Blau-Gelben Kreuz während der traditionellen EvT-Projekttage „Demokratie".

Leben und Arbeiten beim Blau-Gelben Kreuz

Beim Blau-Gelben Kreuz stehen Menschen im Mittelpunkt mit ihren Geschichten, ihrem Engagement und ihrem Wunsch nach Gemeinschaft und Perspektive.

Hier gibt der Verein Einblicke in das Leben und Arbeiten innerhalb der Organisation und zeigt, wie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende gemeinsam Unterstützung, Begegnung und Hoffnung gestalten.

Wenn jede Sekunde zählt

Brandschutzübung im Spendenlager des Blau-Gelben Kreuzes

Das Spendenlager beherbergt regelmäßig wertvolle Hilfsgüter – finanziert durch Spendengelder: Generatoren, Baby-Boxen, Rescue Backpacks. Nicht zu vergessen, zahlreiche Menschen arbeiten hier in der Logistik oder geben täglich Spenden ab. Diese beiden Komponenten sind das Rückgrat der humanitären Arbeit des Blau-Gelben Kreuzes. Ihr Schutz ist daher wichtig. Was also, wenn ein Feuer ausbrechen sollte? Innerhalb weniger Sekunden kann aus dem Alltag ein Ernstfall werden – oder zumindest ein simulierter. Am 15. August 2025 probte das Blau-Gelbe Kreuz im Spendenlager in Köln den Notfall mit einer Brandschutzübung. Rund 20 Helferinnen und Helfer übten für den Ernstfall in Theorie und Praxis. Angeleitet wurden sie dabei von Roland Theißen von der Kölner Berufsfeuerwehr und von Veit Otto, beim Blau-Gelben Kreuz für die Übung verantwortlich. Neben der Evakuierung wurden erste Maßnahmen der Brandbekämpfung trainiert. Bei den Löschübungen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen sehr realen Eindruck, worauf es in einer solchen Situation ankommt. Im Mittelpunkt stand jedoch vor allem eines: das Zusammenspiel im Team. Die Übung „JG1.1" machte deutlich, wie entscheidend klare Abläufe, gegenseitige Unterstützung und eine funktionierende Kommunikation sind. In der anschließenden Auswertung ging es darum, die Abläufe kritisch zu reflektieren und mögliche Verbesserungen zu besprechen. Ziel bleibt es, die Sicherheit im Lager kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Denn die Übung hat eindrucksvoll gezeigt: Im Ernstfall zählt jede Sekunde – und ein gut eingespieltes Team. Gerade in einer Umgebung, die stark vom ehrenamtlichen Engagement geprägt ist, braucht es professionelles Handeln.

Und nicht zuletzt: Der Gedanke an die Menschen in der Ukraine, für die der Ernstfall an der Tagesordnung ist, wurde nochmals eindringlicher und nachvollziehbarer.

Der Krieg fordert uns

Frank Bender im Interview

Frank Bender ist seit Mitte 2022 für das Blau-Gelbe Kreuz tätig – zunächst ehrenamtlich, später im Vorstand, seit 2025 als Geschäftsführer. Wir fragen ihn nach seinen Erfahrungen.

Du kennst den Verein nun schon seit vier Jahren. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Das Blau-Gelbe Kreuz legt eine unglaubliche Dynamik an den Tag. Binnen kurzer Zeit hat sich der Verein deutschlandweit zu einer der wichtigsten Organisationen für die humanitäre Hilfe in der Ukraine entwickelt. Das ist ein großer Verdienst unserer Gründer Linda Mai und ihrem verstorbenen Mann Dr. Detlef Gysan. Dahinter steckt ebenso eine unglaubliche Leistung unseres gesamten Teams. Und den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Was ist der Schlüssel des bisherigen Erfolgs?

Ein wichtiger Schritt war es, dass wir 2024 hauptamtliche Strukturen geschaffen haben. Dazu brauchte es Mut und das Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender. Für letzteres sind wir unendlich dankbar. Eine zentrale Rolle spielt es auch, dass wir über solide digitale Prozesse verfügen. Und der wichtigste Punkt: In allen großen ukrainischen Städten und Regionen verfügen wir über persönliche Kontakte. Wir besuchen unsere Partner regelmäßig und schauen uns genau an, was vor Ort passiert und benötigt wird.

Was fordert das Blau-Gelbe Kreuz heute heraus?

Nach über vier Jahren Krieg hat sich die Situation geändert. Das gilt für die deutsche Öffentlichkeit ebenso wie für die vielen Geflüchteten, die sich beim Blau-Gelben Kreuz engagieren. Ungeachtet dessen fordert uns alle der Krieg maximal. Dazu schauen wir immer wieder auf unseren Kern, auf das, was uns in unserem deutsch-ukrainischen Verein zusammenschweißt: gemeinsam schützen und verteidigen wir das Leben und die Würde der Ukrainerinnen und Ukrainer. Mit unserer aller Unterstützung wird die Ukraine dem russischen Terror standhalten und unser freies Europa bereichern. An dieser Aufgabe wird auch das Blau-Gelbe Kreuz weiter wachsen.

Dank für Förderung und Partnerschaft

Als gemeinnütziger Verein kann das Blau-Gelbe Kreuz seine Arbeit nur durch die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, privater Spenderinnen und Spender, öffentlicher und privater Fördergeber und Kommunen sowie Partner in Kultur und Gesellschaft leisten. Dafür bedanken wir uns im Namen der unter dem russischen Kriegsterror leidenden ukrainischen Zivilbevölkerung herzlich. Stellvertretend bedanken wir uns 2025 bei:

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Stadt Köln
Landeshauptstadt Düsseldorf
Generalkonsulat der Ukraine in Dusseldorf
Kreissparkasse Köln
ENGAGEMENT GLOBAL – Service für Entwicklungsinitiativen
ukrainian institute
GOETHE INSTITUT
Sparkasse KölnBonn
Internationales Literaturfest lit.COLOGNE
RHEINMETALL
RTL WIR HELFEN KINDERN
BÜRGER GEMEINSCHAFT ALTSTADT
Rotary
Rotary Club Brühl
AWB
NetCologne
schokoladenmuseum Lindt
LVR Qualität für Menschen
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.
BAYER
wir helfen : die Aktion des Kölner Stadt-Anzeiger für Kinder
Lions Deutschland

Blau
Gelbes
Kreuz
Deutsch
Ukrainischer
Verein e.V.

Blau-Gelbes Kreuz
Deutsch-Ukrainischer Verein e.V.

Unter Taschenmacher 2
50667 Köln
www.bgk-verein.de

Generelle Anfragen:
info@bgk-verein.de

Geldspendenanfragen:
geldspenden@bgk-verein.de

Medizinspendenanfragen:
medizinspende@bgk-verein.de

Presseanfragen:
medien@bgk-verein.de